

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 245.

Sonntag den 17. October

1880.

Cäcilien-Verein.

Die Todtenfeier für den verstorbenen Vereins-Dirigenten **Carl d'Estor** findet **Dienstag 11 1/2 Uhr** in der katholischen Nothkirche statt.

Montag Abend: Probe für Damen und Herren.
Der Vorstand.

Katholischer Gesellenverein.

Sonntag den 24. October d. Js. Abends 8 Uhr feiert der „Katholische Gesellenverein“ sein fünftes Stiftungsfest durch eine musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Tanz-Kränzchen im „Römersaale“.

Eintrittspreis 1 Mark 20 Pfg. à Person; eine Dame frei, jede weitere Dame und Ehrenmitglieder zahlen die Hälfte.

Karten zu dieser Abend-Unterhaltung sind im Laufe der Woche bei den Herren Buchhändler **Molzberger**, Friedrichstraße, Kaufmann **Bickel**, Langgasse 20, Kaufmann **J. Roth**, Römerberg 17a, und Abends an der Cassé zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Morgen Montag

Vormittags 10 Uhr läßt Herr **W. Zais** im Hofe des Hotels „Zu den vier Jahreszeiten“ eine große Parthie

Bau- und Brennholz gegen Baarzahlung versteigern.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Tanniden-Cigarren,

6 Stück 40 Pfg.,

10194

vorzügliche Qualität — schöner Brand — angenehmer Geschmack — feines Aroma,

empfehlen
J. Bergmann, Langgasse 22.

Sämmtliche Sorten Tabake

aus der Fabrik von

Joh. Daniel Haas in Dillenburg

empfehlen zu noch billigen Preisen

10267

A. Schirmer, Markt 10.

Corsetten in lang und halblang bei
G. Wallenfels, Langgasse 33. 7445

Belz-Lager

VON

J. Ph. Landsrath

kl. Burgstrasse 9.

Grosse Auswahl

Herren- & Damen-Mäntel
und **Rotonden**,

sowie

Mützen & Barets.

10258

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273
empfehlen ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Ausschuß-Cigarren,

vorzügliche Qualität, per Stück 6 Pf., empfiehlt
10211 **Wilhelm Becker**, Langgasse 33.



Paul Schilkowski,

Uhrmacher,

Wiesbaden, Michelsberg 6,

empfehlen sein Lager aller Arten Taschen-
und Wanduhren zu den billigsten Preisen
unter Garantie. Reparaturen werden gut
und billig unter Garantie ausgeführt. 10239

Alle Arten Wollenwaaren, als:

baumwollene Unterhosen für Damen und Herren von 65 Pfg. an,
wollene getr. Herren-Socken, einsarb. u. geringelt „ 50 „ „
schön gehäkelte Halstücher „ 50 „ „

große wollene Damen-Umhängtücher

in den neuesten und schönsten Farben von 1 Mk. an,
sowie baumwollene und wollene Unterjacken, Arbeitswämme,
fertig bezeugt, wollene Kinderstrümpfe u. empfiehlt von den
einfachsten bis zu den besten Qualitäten zu auffallend
billigen Preisen

J. Keul, Ellenbogengasse 12,
Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

10200

Vorläufige Anzeige.

Der diesjährige
allgemeine Schuhmacher-Ball
findet Sonntag den 14. November im „Saalbau
Schirmer“ statt. Das Comité. 10228

Restauration & Weinwirthschaft „Zum Mohren“.

Heute Abend: Gås im Topf und Gansbraten mit
Kastanien. 10234

Specialität in gebranntem Kaffee

per Pfund 1 Mk. 40 Pfg.,

hochfein im Geschmack und sehr kräftig, empfehlenswerth
für jede Haushaltung.

10229

Hrch. Eifert, Schulgasse 9.

Echte Pfälzer Kartoffeln,

blaue und blaugelbe per 200 Pfd. 7 Mk. — Pfg.
gelbe per 200 Pfd. 6 „ 50 Pfg.

frei in's Haus geliefert.

Bezüglich der Güte der offerirten Kartoffeln garantire ich
für die **vorzüglichste Qualität** und stehen Muster zu
Dienst. Bei Abnahme von 10,000 Kilo oder 1 Waggon-
ladung wesentlich billigere Preise.

9925

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 13a.

Speisefartoffeln

10230

in vorzüglicher Qualität und zu billigstem Preise liefert frei
in's Haus Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Brumata-Leim

10254

(gegen Frostschmetterlinge) empfiehlt die Drogen-
handlung von H. J. Viehoefen, Marktstraße 23.

Für Schlosser.

Frankenstraße 20 sind gelöthete Bügeleisen, Sülzen,
sowie fertige Bügeleisen zu haben. Für gute Löthung
und Nichtsenkung Garantie.

10236

L. Batholomä.

Für Schnupfer.

Eine Bouteille Natchitoches nebst einer ächten Sau-
dauer Dose sind wegen Entwöhnung des Schnupfens für die
Hälfte des Preises abzugeben. Näheres Expedition. 10221

Brenners Fleckwasser

entfernt sofort jeden Fett-,
aus Theer- und Fettflecken
aus Kleidern etc. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe,
a Flasche 25 Pfg. nur bei Moritz Mollier in Wiesbaden,
Langgasse 17. 130

Ein elegantes Piano ist zu verkaufen Hellmund-
straße 21, 2. Etage. 9919

Äpfel, erst im October gepflückt, preiswürdig zu haben bei
Kimpel, Beau-Site. 9935

Schöne Winterroste billig zu verkaufen H. Schwal-
bacherstraße 4, 1. St. 10218

Merosstraße 36 ist ein Porzellan-Ofen Umzugs halber
billig zu verkaufen. 10180

Sackeln und ächte Pfälzer (Blonheimer) Kartoffeln,
blaue und blaugelbe, Röderstraße 5 und Marktstraße 12. 10183

Ein Papagei mit Käfig zu verkaufen Adlerstraße 59,
eine Stiege hoch, von 11 Uhr an. 10205

Tanzunterricht & Anstandslehre.

Gefällige Anmeldungen zu meinem Unterrichte beliebe man
in meiner Wohnung, Louisestraße 43, zu machen.
10248 P. C. Schmidt, Tanz- und Anstandslehrer.

Für den Winter

empfehle:

Reelle Bedienung.

Flanellhemden,
Unterjacken,
Unterhosen,
wollene Strümpfe,
wollene Socken,
gestrickte Unterröcke,
Herren-, Damen- und Kinderhemden,
Corsetten, Regenschirme,
Falschbinden etc.

Billige Preise.

Zum billigen Laden,

4 Häfnergasse 4.

10185

Teppiche,

ächte Brüssels, prima Qualität, Mark 4.50,

„ Tapestry „ 2.75

per Meter.

Mustersendungen franco.

B. Ganz & Co. in Mainz,

Flachsmarkt 18.

6506

Zeltower Rübchen, Mainzer Sauerkraut, rohe
Rüben, täglich frische Bückinge zum Rohessen, russ. Sardinen,
Sardellen, neue und marinierte Häringe, feinste Cervelat,
Leber- und Blutwurst, Fuldaer Brekmagen und westfälischen
Schinken im Ganzen und im Auschnitt, weiß. Lumpenmilch
mehrmals die Woche frisch, Fromage de Brie, Neuschädel,
Emmenthaler, Kräuter-, Limburger- und Handkäse in besten
Qualitäten empfiehlt
8950 Schmitt, Mehrgasse 25.

Zucker!

Sämmtliche Sorten wesentlich billiger wie seither empfiehlt das

Colonialwaaren-Magazin

Hellmundstraße 13a im Hinterhaus

von J. C. Bürgener.

10245

Frische Ostender Austern, Pommer'sche Gänsebrüste

empfehl

F. A. Müller,

10273

Adelheidstraße 28 (Ecke der Moritzstraße).

Zur gefl. Beachtung!

Bei herannahendem Herbst empfehle ich mich den geehrten
Herrschaften für den Winterbedarf in Kartoffeln bester
Qualität und verschiedenen Sorten, wie gelbe, blaue und
Maus-Kartoffeln. Lieferungen frei in's Haus. Proben
stehen zu Diensten. Achtungsvoll

10207

A. Schott, Michelsberg 3.

Lebensmittel-Geschäft

von

C. Raeppler,

Wiesbaden,

Adelhaidsstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Lager

in

Colonialwaaren & Landesproducten,

Delicateffen, Südfrüchten, in- und ausländischen

Weinen, Liqueurs, Spirituosen,

Flaschenbier, Mineralwasser,

Tabak & Cigarren.

10265

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kunden lasse ich auf Verlangen täglich in deren Wohnung anfragen und liefere die gewünschten Waaren pünktlich frei in's Haus.

Geschäfts-Gröffnung

Mauritiusplatz 4.

Hierdurch beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter Heutigem auf hiesigem Plage, **Mauritiusplatz No. 4**, eine **Handlung in Fluß- und Seefischen** eröffnet habe und empfehle mich dem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum unter **Zusicherung billiger und reeller Bedienung.**

Wiesbaden, den 16. October 1880.

Peter Dörrhöfer

aus Mainz.

NB. Der Verkauf findet statt Morgens von 8—1 Uhr am **Stadtbrunnen** und Mittags in meinem Laden **Mauritiusplatz No. 4**.

Ich empfehle heute:

Rheinsalme, Turbot (Steinbutte), Soles (Seezungen), prima Schellfische, Zander, Cablian, Merlan, Matrelen (frisch vom Fang), Hechte, Karpfen, Aale, Schleien, Bärse, Bresem, Backfische; ferner **I. Qualität Goldfische**, keine verkommenen, keine vermengten, nur prima, haltbare, fleischige Fische.

Sodann: **Geräucherten Rheinlachs**, Flundern, ger. Spickale, Röllmops, Neunaugen, neue Voll- und marinirte Häringe, Caviar u.

NB. Es steht dem hiesigen Publikum frei, mein Geschäft am Montag auf dem Markt und Mittags in meinem Laden **Mauritiusplatz 4** zu besuchen.

Peter Dörrhöfer

aus Mainz.

10255

500 Mark Belohnung

Demjenigen, der mir nachsagen kann, daß meine **Breheln** nicht gefotten werden.

Joh. Schwarz, Römerberg 27.

Ich bitte die geehrten Herrschaften, sowie das geehrte Publikum, genau auf die Firma der Mahnen zu sehen. 10269

Hiegemann, Tapezirer & Decorateur,

Kengasse 16, 1. Et., Eingang kl. Kirchgasse 1, empfiehlt die besten, haltbarsten **Verdichtungs-Stränge**, mehrere Jahre brauchbar für Thüren und Fenster gegen eindringende Kälte und Staub; dieselben werden per Mtr. 25 Pf. incl. des Befestigens berechnet.

Zum Allerseelenfeste

empfehle **Armen-Seelen-Bücher** und **Rosenkränze**, **Perlkranze**, **Blumenpapier** und **Kerzen**.

10215 **K. Moltberger**, vis-à-vis der Königl. Polizei.

Rosen in bekannten guten Sorten, als: Thee-, Remontant-, Bourb.-Rosen, hoch- und niederstämmig und wurzelacht, sind in schöner Waare fortwährend zu billigen Preisen zu haben in der

10204 **Gärtnerei von Gg. Klein**, Viebricher Chaussee.

Kalender für 1881:

10214

Marien-, Monita-, Sendboten u. Einsiedlerkalender. Ferner ladet zum Abonnement auf die alte und neue Welt, deutscher Hauschat, Frankfurter zeitgemäße Broschüren, Feierstunden im häuslichen Kreis u. ergebenst ein

K. Moltberger, vis-à-vis der Königl. Polizei.

Havanna-Secunda-Sortirung

pro Hundert Mtr. 8 empfiehlt

J. Stassen, große Burgstraße 12.NB. **Türkische Tabake** sind angekommen.

10275

„Saalbau Lendle“.

Heute Sonntag, Nachmittags von 5^{1/2} Uhr an: **Tanzkränzchen.**

10241

Champagner Veuve-Clicquot-Ponsardin.

Verzollt per Korb und en détail.

10252

C. H. Schmittus, Adolphstrasse 10, II.

Ia Thüring. Cervelatwurst

(keine Fabrikwurst!)

10266

ausschließlich mit Wachholdersträucher privatim geräuchert, empfing und empfiehlt als Specialität billigt

Ellenbogeng. 2. **Günther Schmidt**, Ellenbogeng. 2.

Surrah die beste Brezel!

Lauche-Brezel Jeder liebt.

Jedes Kind mag, wo's die gibt,

In der Näh' der neuen Kirch',

Siebenundzwanzig Römerberg.

Joh. Schwarz backt sie am beste,

Von heut' an jedem Sonntagsfeste.

Wer sich deßhalb will regaliren,

Der darf sich einfach nicht geniren

An zu **Joh. Schwarz** hinlaufe,

Um e' Brezel sich zu laufe.

Denn trotz dem Getreidezoll

Sind sie groß, ja groß und wundervoll.

Wer zu schwach ist, darf's nicht wagen,

An elans nach Haus zu tragen.

Sie schmecken famos zu Bier und Wein,

Und begeistert stimmt man ein:

Jauner noch mehr, noch mehr.

Von **Joh. Schwarz** seine Brezel her.

10216

Chevreau-Fett

10253

für ledlerne Damastiefel

Nubian-Blacking, sowie deutschen Stiefellack

empfehlen

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Louisenstraße 28 soll **Dienstag den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr** ein **Perd** auf Abbruch versteigert werden.

Gessische Ludwigs-Bahn. Fahr-Plan, Winter-Dienst. Für Interessenten gratis.
10251 C. H. Schmittus, Adolphstraße 10, 2. St.

Vielfachen an mich ergangenen Wünschen entsprechend, beabsichtige ich vom 1. November d. J. ab einen

Journal-Lesezirkel

in's Leben zu rufen.

Derselbe wird nach ganz neuen Prinzipien geleitet werden und sich durch folgende Punkte ganz besonders auszeichnen:

- 1) Durch die Annehmlichkeit, sich die Journale, welche man zu lesen wünscht, aus dem Zirkel wählen zu können.
- 2) Durch die Einteilung des Zirkels in 2 Abtheilungen, von denen die erste die Journale sofort nach Erscheinen bis innerhalb 4 Wochen, die zweite dieselben nach vierwöchentlicher Circulation erhält.

Indem ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch bei diesem Unternehmen zu Theil werden zu lassen, verweise ich auf den ausführlichen Prospectus, welcher über alles Nähere die gewünschte Auskunft ertheilt und in meinem Geschäftslocale jederzeit zur Verfügung steht.

Wilhelm Roth,

Kunst- & Buchhandlung,
117 untere Webergasse 11 im „Reichsapfel“.

Weißleinene Taschentücher,

eine Parthie, das Duzend à Mt. 3,60 bei
148 F. Lehmann, Goldgasse 4.

C. Baeppler,

Adelhaidsstraße 18, Ecke der Adolphsallee 1,

empfehlte im **Ausschnitt:**

Gothaer Cervelatwurst,
Leberwurst,
Blutwurst,
Trüffelwurst,
Preßkopf,
Zunge,
rohen und abgekochten Schinken, sowie
Hamburger Rauchfleisch,
Frankfurter Würstchen,
Pommerische Gänsebrüste etc.

10269

Native

Austern,

Astrachan-Caviar,
Ural-Caviar per Pfund 2 Mark,

geräucherten Lachs,
Pommerische Gänsebrüste,

Hamburger Rauchfleisch,
Gänseleber-Pasteten von Fischer,

Alles von frischer Sendung, empfiehlt

Franz Blank,

Bahnhofstrasse.

10270

Eine Speisewirtschaft ist billig abzugeben. Näheres
Lammsstraße 21. 9695

Bekanntmachung.

Es sind uns eine große Parthie Möbel zum Verkauf übertragen worden und sollen dieselben Dienstag den 19. October Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Versteigerungssaale Schwalbacherstrasse 43 auf freier Hand verkauft werden. Dieselben bestehen in:

4 nussb. Bettstellen mit Sprungrahmen und Koffhaarmatratzen, 4 tannenen Bettstellen mit Strohfäden und Matratzen, Oberbetten und Kissen, 6 ein- und zweithür. Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Buffets, Schreibtischen, Secretären, Spiegeln, Tischen, 1 dreitheiligen Brandkiste, Waschkommoden mit Marmorplatten, Sopha's, 24 Rohrstühle, 1 vierarm. Gaslüster, 1 Kerzenlüster, Bilder, 2 Pendules u. dergl. Gegenständen.

Sämmtliche Möbel sind gut erhalten.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

322

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 20. October, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6

mehrere Coupons Herren-Winterstoffe, reinwollene Damaskleiderstoffe, Biques, waschichte Cattune, Madapolams, Barchent, Schürzenleinen, blaues Hemdenleinen, Gedruckt, Piquedecken etc.

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,

334

Auctionator.

Kunst-Notiz!

Auf das vielbesprochene Concert des Herrn v. Scheurer in Diebrich können wir nicht umhin, neben den andern bekannten Künstlern Frl. Kuhl aus Bonn hervorzuheben. Wir hatten Gelegenheit, dieselbe nicht nur als feingebildete Sängerin, sondern auch als tüchtige Lehrerin aller Musikfächer in Bonn kennen zu lernen und vergessen wir nicht, daß die Dame als Directrice eines Dilettanten-Vereins, allen höheren musikalischen Anforderungen genügend, uns manchen Genuß verschafft. Möge die Dame, welche als Lehrerin hier zu fungiren begonnen, besten Erfolg ernten.

10281

Geflügel-Ausstellung.

Der Geflügelzucht-Verein veranstaltet am Samstag den 21. und Sonntag den 22. October c. im Saalbau Lendle Friedrichstraße 19 dahier, eine Ausstellung diesjähriger Zucht von Geflügel.

Das Eintrittsgeld beträgt 30 Pf. à Person; für Kinder dasselbe auf die Hälfte ermäßigt.

Wiesbaden, im October 1880.

87

Der Vorstand.

Kochfrau Petroschka wohnt jetzt Saalgasse 28 und empfiehlt sich im Kochen von Dinern, Suppen etc. 10280

Peluche, Sammt, Atlasse, Bänder, Schleier,
Tülles und Gazes,
 Blumen, Federn, Spitzen, Rüschen, schwarze Kleider- & Mäntelfransen
 in grosser Auswahl,
gestreifte Seiden-Sammt
 in allen Farben per Meter 5 Mark 50 Pfg.

empfehl

10224

D. Stein,

Band-, Spitzen- & Modewaaren-Geschäft,
 Langgasse, im „Adler“.

Noch 240 Duzend unbeschädigte Prima-Waare französischer

Glacé-Handschuhe

für Herren und Damen, 1-, 2-, 3-, 4-, 6- und 8-föpfig, der Rest-Lagerbestand meiner bisherigen Filiale, verkaufe ich zu nie dagewesenen Preisen vollständig aus im Lokale

3 Spiegelgasse 3, vis-à-vis der Conditorei Wenz.**Adolf Abraham's Fabrik-Niederlage.**

Ich empfehle noch besonders: 500 Paar Theater- und Ball-Handschuhe à Mark 1.— per Paar, waschleiderne Herren- und Damen-Handschuhe, wascht in gewöhnlichem Wasser, unter Fabrikpreisen; auch Winter-Handschuhe. 151

Flanell-Wäsche

nur eigener Fabrikation:

Flanell-Damenröcke von Mk. **5,80** an,
 Flanell-Damenhosen „ „ **5,20** „
 Flanell-Kinderhosen „ „ **2,—** „
 Flanell-Kinderröcke „ „ **2,50** „
Flanell-Hemden (reine Wolle) 4 Mk.

ist zu den feinsten Qualitäten billigst bei

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.
 Anfertigung nach Maass. 10257

J. Bremer Cigarren

per Paquet von 10 St. 50, 60, 70, 80 und 90 Pf. empfiehlt
 10226 **J. C. Roth, Langgasse 31.**

Havana-Cigarren,

feinste Cigaretten und Tabake halte bestens empfohlen.
 10212 **Wilhelm Becker, Langgasse 33.**

Alter Nonnenhof.

Münchener Löwenbräu
 frisch angekommen. 10262

Garnirte Damen-Hüte

in größter Auswahl

9571

empfehl

Josef Roth,

Eck der Langgasse und Kirchhofsgasse.

Haustelegraphen & Blitzableiter

fertigt billigst unter Garantie solider Ausführung

C. Koniecki, Nerostraße 22.

Muster sind bei mir, im Laden des Vereins vereinigter
 Gewerbetreibender, Friedrichstraße 19, und bei Herrn Uhr-
 macher **G. Walch, Langgasse 45,** ausgestellt, woselbst auch
 Bestellungen angenommen werden. 16650

Petroleum-Lampen:

Tisch-, Hänge- und Wandlampen in allen Größen zu
 billigen Preisen, sowie zwei **Schäufelster-Laternen, 14"**
 Brenner, per Stück 18 Mark complet, bei
 10259 **M. Rossi, Binnigießer, Metzgergasse 2.**

Ich nehme Damen in und außer dem Hause zum Frisiren
 monatlich für 2 Mark an.
 10199 **M. Buschmann, Steingasse 11.**

Bekanntmachung.

Wegen Wegzug hiesiger Familien kommen nächsten Dienstag den 19. October, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, die nachverzeichneten Möbel zur Versteigerung und werden ohne Rücksicht auf Lage bei jedem Gebot zugelassen:

12 Mahagoni-Polsterstühle, sonstige Mahagoni-Stühle, Schränke, ovale und runde Tische, Spieltisch, Eschrank, Alles in Mahagoni; 3 Sophas, Stühle, Tische, Kommoden, Nachttische, 1 musbauener Kleiderschrank, 1 eingelegte Bettstelle, Matrasen, Bettwerk, eiserne Bettstellen, Kleiderböcke, 1 gußeiserner Hut- und Schirmständer, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank, Reale, Spiegel, Bilder, Haus- und Küchengeräthe, Teppiche, Gummiläufer.

Die Auktion findet Friedrichstraße 6 statt.

Ferd. Müller,

Auctionator.

334

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. d. M., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, werden im

Gasthaus „Zum Adler“

dahier folgende Gegenstände versteigert, als:

Kanapes, 50 Polsterstühle, große und kleine Kleiderschränke, eine große Anzahl Tische, Teppiche, Läufer, Küchenschränke, Anrichten, eine große Anzahl Fenster, Thüren, 150 Haufen Bau- und Brennholz, Bretter, Sandsteinplatten, Eisen, Zink, Blei, Kasser, ein großes Scheuerthor.

Sämmtliche Gegenstände werden um jeden Preis zugeschlagen. Eingang zur Versteigerung Kirchhofsgasse durch das Thor.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

322

Bettwärme-Flaschen

von Zinn, Kupfer, Messing und Zink bei

10260

M. Rossi, Ringgießer, Metzgergasse 2.

Erste Qualität blaue, Pfälzer Kartoffeln fortwährend zu beziehen **Adlerstraße 31 bei Rücker.** 10190

Nächsten Dienstag den 19. October ist auf dem Gemüsemarkt eine große Quantität schöne Weißerüben zu haben, welche sich vorzüglich zum Einmachen eignen. 10263

Harzer Kanarienvögel billig zu verk. Helenenstr. 11. 10217

Leçons de français par une dame française. Weberg. 58, 1 St.

Ein gehäkeltes, schwarzes Mohairtuch verloren. Abzugeben gegen Belohnung Taunusstraße 33, 2 Tr. 10095

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Mehrere tüchtige, starke Mädchen, zu aller Arbeit willig, suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 10271

Eine erfahrene Kinderfrau mit guten Empfehlungen sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 10272

Kammerjungfern, Borden, feinere Haus- und Zimmermädchen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 10271

Stellen suchen: 1 perfekte Kammerjungfer mit 7-8jähr. Zeugnissen, sowie sehr gute Köchinnen und Mädchen für allein. Näheres bei **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 10287

Eine f. französische Schweizer Bonne, hier fremd, aus bess. Familie, sucht Stelle d. **Birk's Bureau, große Burgstraße 10.** 10287

Eine gute Herrschaftsköchin, Restaurationsköchin, feinebürgerliche Köchin, Haushälterinnen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen suchen Stellen durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, 2 St. 10289

Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, I.,

empfiehlt und placirt Dienstpersonal aller Branchen. Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 13, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 10176

Eine gute Kammerjungfer, welche 5 Jahre in ihrer Stelle war, und eine feinebürgerliche Köchin mit 6 1/2-jährigen Zeugnissen suchen Stellen. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 10289

Eine Beamtentochter, die perfekt Klavier spielt, perfekt französisch spricht, nähen und bügeln kann, sucht Stelle zu größeren Kindern; auf hohes Gehalt wird nicht gesehen. Näheres durch **Birk, große Burgstraße 10.** 10286

Ein nettes Mädchen sucht Stelle als Volontairin, gleichviel welcher Branche. Näheres große Burgstraße 10, 3. Stock. 10286

Ein gut empfohlener Diener sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 10289

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen wird gesucht Geisbergstraße 24.

Gesucht eine Kammerjungfer in den Rhein-
gau zu einem Grafen, zwei feine Stubenmädchen, Herrschaftsköchinnen, zwei Haushälterinnen, Kellnerinnen, ein Hotelzimmermädchen, ein Küchenmädchen in ein Hotel durch **Birk, große Burgstraße 10.** 10284

Ein gebildetes Mädchen mit guten Zeugnissen zur Stütze der Hausfrau in ein Hotel gesucht d. **Ritter, Weberg. 15.** 10271

Gesucht eine gelehrte Kammerjungfer zu einer feinen Herrschaft in's Ausland durch **Birk's Bureau, gr. Burgstraße 10.** 10283

Ein junger, angehender Kellner, sowie 1 Kellnerlehrling für Hotel gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 10272

Ein guter Wochenschneider gesucht Steingasse 24. 10290

(Fortsetzung in der 2. und 3. Beilage.)

Ein möbliertes Zimmer mit Kost billig zu haben Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 10281

Tages-Kalender.

Die permanente Guckhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinsitut v. Merkel-Reine, Weberg. 11. 1226

Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexanders-
straße 10 sind Dienstags von 3-4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mitt-
wochs und Freitags von 6-9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465

Heute Sonntag den 17. October.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der
Älteren Schule auf dem Michelsberge.

Gewerbliche Zeichenklasse. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht
Oranienstraße 5, 1 Stiege hoch.

Cäcilien-Verein. Vormittags 11 1/2 Uhr: Probe in der höheren Bürger-
Parteilag der deutschen Fortschrittspartei in Nassau. Vormittags 11 1/2 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft. Nachmittags 3 Uhr: Versammlung im
„Saalbau Schirmer“.

Schützen-Verein. Nachmittags: Geflügel- und Schlußschießen.
Guckhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Oeffentlicher religiöser Vortrag von Herrn Gotthard Febr. v. Nichtsosen.
Nachmittags 4 Uhr im „Saalbau Rende“, Friedrichstraße 19.

Katholischer Fehrlingsverein. Nachmittags 5 Uhr: Oeffentliche Prüfung
und Preisvertheilung im Vereinslokale Schwalbacherstraße 49.

Kriegerverein „Allemannia“. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest im Vereins-
lokale (Minderhöhle).

Morgen Montag den 18. October.

Guckhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Schützen-Verein. Nachmittags: Fortsetzung des Geflügel- und Schlußschießens.

Cäcilien-Verein. Abends: Probe für Damen und Herren.

Wochen-Beidenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5,
eine Stiege hoch.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neueren
Elementarschule auf dem Michelsberge.

Schuhmacher-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen
Vereinslokal, Platterstraße.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 17. October. 186. Vorstellung. 5. Vorstellung im Abonnement.
Neu einstudirt:

Linda von Chamounix.

Große Oper 3 Akten von G. Rossini. Musik von G. Donizetti.

Mittlere Preise.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Montag, 187. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Personen:

Elisabeth, Königin von England	Hr. Widmann.
Maria Stuart, Königin von Schottland	Hr. Wolff.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Herr Bed.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Herr Mathmann.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Herr Köch.
Graf von Kent	Herr Klein.
Wilhelm Davison, Staatssecretär	Herr Dornowas.
Nikolaus Pauset, Ritter	Herr Rudolph.
Mortimer, sein Neffe	Herr Reubke.
Graf Anbespine, französischer Gesandter	Herr Eichen.
Graf Bellievre, außerord. Botschafter von Frankreich	Herr Rebe.
Stella, Mortimer's Freund	Herr Holland.
Melvil, Haushofmeister der Maria	Herr Bethge.
Fanna Kenneben, Amme der Maria	Frau Mathmann.
Ein Offizier der Leibwache	Herr Schneider.
Ein Page der Königin	Hr. Engel.
Sheriff der Grafschaft. Französische und englische Herren. Hofdiener der Königin von England. Diener und Dienerinnen der Königin von Schottland. Trabanten.	

Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Kassapreise herabgesetzt.

Anfang 6 Uhr, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Den Inhabern von ganzen Abonnements bleiben die Plätze zu dieser Vorstellung reservirt; die betreffenden Billets können gegen Vorzeigung der Original-Abonnementskarte heute Sonntag Mittags von 12-1 Uhr an der Theater-Casse in Empfang genommen werden.

Uebermorgen Dienstag: **Fra Diavolo.**

Locales und Provinzielles.

(Schöffengericht. Sitzung vom 16. Oct.) Heute wurden zunächst eine Reihe von Forstverbrechen mit Geld- und theilweise mit zuchthausstrafen belegt. Verurtheilt wurde sodann die Verhandlung gegen eine hiesige Frau wegen groben Unfugs, da dieselbe überfallen worden sein will, worüber Beweis erhoben werden soll. — Der Tröbder Heinrich Martini, welcher sich bereits in Gewahrsam befindet, wurde wegen nächstlicher Anstiftung zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Freisprechend wurde erkannt gegen einen Schloffer von hier, welcher angeklagt war, eine verticale Bohrmaschine trotz der ihm gemachten Polizeianfrage ohne Schutzblech gelassen zu haben. — Auf die Denunciation eines nervenschwachen Rentiers erhält der Besitzer eines Haushundes, welcher Jenen durch nächtliches Bellen gestört haben soll, 5 Mk. Geldstrafe. — Ein Landwirth, dessen Wagen ohne Namensschild gefahren ist, wird von der hiesigen gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen, da die betreffende Bestimmung sich ausdrücklich nur auf Lohnfuhrwerke und zu Lohnfuhrern benutzte landwirthschaftliche Fuhrren bezieht. — Ein Kohlenhändler wurde im Besitz von vier alten nassauischen Gewichten befunden und hat dafür 1 Mk. Geldstrafe zu erlegen. — Wegen Contravention gegen die Meldeordnung treffen einen Lumpenhändler von hier 1 1/2 Mk. Geldstrafe. — Von der Verurtheilung des groben Unfugs wird ein Fuhrmann aus Mendorf freigesprochen. Derselbe hat nach einem Jungen mit der Peitsche geschlagen, ohne ihn zu treffen, was nicht strafbar ist. — Von der Anklage des groben Unfugs wird ein Tagelöhner von hier freigesprochen, da es sich herausstellt, daß der Angeklagte überfallen worden und an dem dabei entstandenen Scandal ohne geflagte Schuld ist. — Wegen eines im Juli d. J. begangenen Kirchendiebstahls erhält ein hiesiger Schreiner 30 Mk. Geldstrafe event. 3 Tage Haft. — Ein hiesiger Landwirth, welcher ohne Erlaubnis auf einem städtischen Feldweg Schutt abgeladen hat, wird freigesprochen, da hierfür keine Strafverfügung mehr existirt. — Wegen Verunreinigung eines öffentlichen Platzes nach §. 65 der Straßenpolizei-Verordnung erhält ein hiesiger Wirth 5 Mk. Geldstrafe eventuell 1 Tag Haft. — Ein Schuhmacher aus Bern hat am 17. Juni Abends 10 Uhr ein Paar Damen injulirt. Eine 4wöchentliche Haft bietet ihm Gelegenheit, „Knigge's Umgang mit Menschen“ zu studiren. — Eine Wittve aus Schierstein, welche gegen einen gerichtlichen Strafbefehl Widerspruch erhoben hat, aber nicht erschienen ist, wird mit diesem Widerspruch abgewiesen. — Die Verhandlung gegen einen Commis aus Schierstein wegen Mißthatscheitens bei einer Feuerwehrrübung wird vertagt. — Wegen Betrugs erhält ein Maler 5 Tage Haft, worauf ihm für die Vorhaft 3 Tage angerechnet werden; ferner ein Fälscher aus Oppenheim 5 Tage Haft. Hiermit schließt die Sitzung.

(Zur Volkszählung.) Eine Verfügung hiesiger Königl. Regierung, die zur allgemeinen Kenntniß kommen soll, lautet: „Bei den

früheren Volkszählungen haben die Lehrer vielfach und erfolgreich als Zähler mitgewirkt und wird sich die Nothwendigkeit, Lehrer mit diesem Ehrenamte zu betrauen, auch bei der bevorstehenden Zählung ergeben. Um die Theilnahme der Lehrer in ausreichendem Maße zu ermöglichen, haben wir nichts dagegen zu erinnern, daß die als Zähler beschäftigten Lehrer für die Dauer dieses Geschäftes den Unterricht aussetzen.“

(Der Männer-Gesang-Verein „Concordia“) feiert am Sonntag den 31. d. M. im „Saalbau Schirmer“ sein 24. Stiftungsfest durch Concert und Ball. Das von dem Dirigenten Herrn Carl Reinhardt dazu entworfene Programm, dessen Einstudierung alle Sorgfalt gewidmet wird, dürfte sich des Beifalles der Besucher in hohem Grade zu erfreuen haben. Außer gesanglichen Piecen bietet dasselbe, wie uns mitgetheilt wird, auch Violin- und Zither-Vorträge.

(Stiftungsfest.) Der Kriegerverein „Germania“ wird den 31. d. M. im „Nömeraal“ sein achttes Stiftungsfest feiern. Den Besuchern derselben steht, da auf Einstudierung der Chöre, Quette z. c. großer Fleiß verwendet worden sein soll, ein genügender Abend bevor.

(Herr Ingenieur Wilhelm Stuhl.) der zum technischen Director des neuen Opernhauses in Frankfurt a. M. ernannt worden ist, hat seine technische Lehrzeit bei Herrn Mechaniker Carl Schmidt hieselbst vollbracht, aus dessen Geschäft schon eine große Anzahl junger Leute mit sehr gutem Erfolge hervorgegangen ist.

(Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 42) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

(Ein Bederbissen für die Tafel.) Während der im vorigen Jahre vom nassauischen Bienezüchterverein dahier veranstalteten Ausstellung war die Nachfrage nach gutem und reinem Bienehonig eine so rege, daß der Vorstand der Section Wiesbaden sich entschlossen hat, eine Verkaufsstelle für den von den Mitgliedern in diesem Sommer geernteten Honig bei den Herren F. Urban & Co., Langgasse No. 11, hier zu eröffnen, eine Einrichtung, welche den Hausfrauen recht willkommen sein dürfte, zumal der Verein für Güte und Reinheit der Waare garantirt.

(Friedebahn Wiesbaden-Biebrich.) Gegen das Gesuch des Herrn Hermann Heiberg von Berlin um Gestattung der Vornahme der Vorarbeiten zur Anlage einer Pferde-Eisenbahn von hier nach Biebrich hat der Gemeinderath der letzteren Stadt nichts zu erinnern gefunden.

(Genehmigung.) Die Königl. Regierung hieselbst hat unterm 23. v. M. zur Aufnahme eines Passiv-Capitals von 300,000 Mark Seitens der Gemeinde Biebrich-Mosbach bei der Herzogl. Kass. Finanzkammer ihre Zustimmung ertheilt.

(Rhein-Dampfschiffahrt.) Von morgen den 18. October ab beginnt bei der Rhein-Dampfschiffahrt der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft ein neuer Fahrplan. Die beiden Salonboote „Gumboldt“ und „Friede“ fahren heute zum letzten Male für dieses Jahr zu Thal. Auch die Omnibus-Verbindung zwischen hier und Biebrich ist von morgen an eingestellt.

(Schulnachricht.) Kgl. Regierung hat den Lehrgehilfen Herrn Gwald in Höchst zur commissarischen Vertretung eines Lehrers an die Landwirthschaftsschule zu Weilburg dirigirt, und den Lehrvicar Herrn Carl Adolph Beck von Steinbrücken, Amis Dillenburger, mit Verzeichnung der Lehrgehilfenstelle zu Höchst vom 15. d. M. ab beauftragt.

(Gerichts-Personalie.) Der Referendar Schmidt im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

(Der Ueberschuß vom Turnfest.) In den nächsten Tagen wird der Fest-Auskuß für das fünfte allgemeine deutsche Turnfest zu Frankfurt a. M. Rechnung legen und sich über den Ueberschuß von 25,000 Mark bezw. dessen Verwendung schlüssig machen.

Kunst und Wissenschaft.

(Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 23. Oct.) Dienstag den 19.: „Fra Diavolo“. Mittwoch den 20.: „Der Bibliothekar“. Donnerstag den 21.: „Die weiße Dame“. Freitag den 22. (außer Abonnement): Zum Erkenmale: „Krieg im Frieden“. Samstag den 23.: „Tannhäuser“.

Aus dem Reich.

(Zum Kölner Domfest.) Ein Privattelegramm der „Frankf. Presse“ meldet von gestern aus Köln: „Ich erhalte soeben aus zuverlässiger Quelle die wichtige Nachricht, daß der Kaiser um 2 Uhr den Vorstand der hiesigen Loge im Gürzenich empfängt. Ferner: Soeben ist unter prachtvollem Kaiserlicher der historische Festzug vollendet. Der Kaiser ließ ihn zweimal am Kaiserpavillon vorbeipassiren. Die Ausstattung war überaus reich. Wachsende Begeisterung bis zum Abschied.“

(Aus Anlaß der Feier zur Vollendung des Kölner Domes) am 15. October d. J. sind den nachbenannten Personen folgende Auszeichnungen zu Theil geworden, und zwar: der Königl. Kronen-Orden erster Classe dem Ober-Präsidenten Wirklichen Geheimen Rath Dr. v. Bardeleben zu Coblenz; der Rothe Adler-Orden vierter Classe dem Buchhändler Michael Du Mont zu Köln, dem Mit-eigenthümer der Kölnischen Zeitung Wilhelm Ferdinand Schulze zu Köln, dem Notar a. D. Mathias Carl zu Köln und dem Architekten und Vorsteher des Zeichenbureaus Jacob Marchand zu Köln; der Königl. Kronen-Orden dritter Classe dem Königl. spanischen Consul und Kaufmann Oswald Schmidt zu Köln und dem Hauptmann

in der Landwehr Jacob Joseph Nelles zu Köln; der Königl. Kronen-Orden vierter Classe dem Dombau-Meister Mathias Schütz zu Köln, dem Dombau-Controleur und Maurermeister Ludwig Becker zu Köln und dem Dom-Zimmermeister Gottfried Busch zu Köln; das Kreuz der Ritter des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern dem Geheimen Regierungs-Rath Carl Eduard Richard Voigtel zu Köln, sowie das Allgemeine Ehrenzeichen dem Ober-Polier Wilhelm Heiler, dem Berleth-Polier Franz Herzog, dem Oberhütten-Polier Joseph Stang, dem Oberhütten-Polier Andreas Gredy, dem Oberhütten-Polier Carl Reinhardt, dem Bauaufseher Anton Kamp und dem Steinmetzmeister Karl Hoig, sämmtlich zu Köln.

* (Der König von Württemberg) ist leidend; es ist deshalb für ihn, ebenso wie für die Königin, für den Winter ein Aufenthalt in Süden in Aussicht genommen. Man wird sich wahrscheinlich für Cannes entscheiden.

* (Der preussische Landtag) ist, laut Königl. Verordnung, auf den 28. October nach Berlin einberufen.

— (Auszeichnung.) Dombaumeister Voigtel zu Köln hat den Character als Geh. Regierungsrath erhalten.

— (Prüfung der niederen Staats-Eisenbahn-Beamten.) Für die Prüfung der nicht im preussischen Stations-, Expeditions- oder Bureaudienst beschäftigten mittleren und niederen Staats-Eisenbahn-Beamten (Schaffner, Packmeister, Zugführer, Wagenmeister, Wermeister, Magazin-Aufseher, Materialien-Verwalter, Bahnmeister, Telegraphenaufseher, Stanzlisten, Telegraphisten etc.) ist von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten unterm 26. Juni ein neues Reglement veröffentlicht worden, welches an die Stelle des früheren Prüfungs-Reglements vom 22. Juli 1877 tritt. Dasselbe enthält die näheren Bestimmungen über die Probe-, Ausbildungs- und Vorbereitungszeit der betreffenden Beamten und über die durch die Prüfungen zu den verschiedenen Stellen nachzuweisenden Kenntnisse und Fähigkeiten. Von Bedeutung sind folgende Schlussbestimmungen: „Die Ablegung der für eine Stelle vorgeschriebenen Prüfung ist nur eine der Vorbedingungen für die Verleihung derselben, gewährt aber für sich allein noch keinen Anspruch auf dieselbe. Die Entscheidung hierüber erfolgt vielmehr von Amtswegen unter Berücksichtigung der Dienstführung, der praktischen Bewährung, des Dienstalters der Beamten und der übrigen notwendigen Voraussetzungen. Die Prüfungen erfolgen unentgeltlich, auch die Stellvertretungskosten werden von der Verwaltung getragen. Für die Zu- und Rückreise zu bzw. von den Prüfungen erhalten die Candidaten freie Fahrt. Diäten und Reiseflohen werden nicht gewährt. Dem Minister der öffentlichen Arbeiten bleibt vorbehalten, auf den Antrag der dem Candidaten vorgelegten Behörde in einzelnen Fällen, insbesondere wenn Beamte aus anderen Staatsdienstzweigen, aus dem Reichs- oder Privat-Eisenbahndienst übertreten wollen oder übergetreten sind, von der Ablegung der Prüfungen oder den vorgeschriebenen Bedingungen für die Zulassung zu denselben zu entbinden.“

— (Wechselfähigkeit.) Die hessische Regierung hat sich durch ihren Vertreter auf der Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereins für Oberhessen gegen jede Beschränkung der Wechselfähigkeit erklärt.

— (Satirische Ermittlungen über Postsendungen.) Die Postanstalten sind angewiesen worden, für die Zwecke des internationalen Bureaus des Weltpostvereins die Stückzahl der Eilsendungen, der Postkarten mit bezahlter Antwort, der Geschäftspapiere und der Rückscheine zu Einschreibsendungen während der drei Tage vom 20.—22. October (jeder dieser drei Tage von 12 Uhr 1 Minute Früh bis 12 Uhr Nachts gerechnet), ferner die Anzahl der im Postwege bezogenen Zeitungen für das Jahr 1880 zu ermitteln.

— (Verbot des Einlegens von Geldstücken in Einschreibbriefe des internationalen Verkehrs.) Dem Reichs-Postamt gehen fortgesetzt Beschwerden auswärtiger Postbehörden zu, daß die seitige Postanstalten die Bestimmung im Artikel 11 des Weltpostvertrages vom 1. Juni 1878 außer Acht gelassen haben, wonach Briefe oder Pakete, welche Gold- oder Silberstücke, Geldstücke, Juwelen oder kostbare Gegenstände enthalten, mit der Briefpost nicht befördert werden, Gegenstände dieser Art mithin auch in Einschreibbriefen des internationalen Verkehrs nicht enthalten sein dürfen. Die obige Bestimmung wird daher in Erinnerung gebracht.

— (Postalisches.) Auf dem zur Zeit in Paris tagenden Post-Congress hat sich der französische Minister für Postwesen und Telegraphie Cocheris für die von unserem Generalpostmeister Dr. Stephan vorgeschlagene internationale Regelung der Paketbeförderung sehr lebhaft ausgesprochen; auch die Vertreter der übrigen Staaten sind im Prinzip mit der angestrebten Reform einverstanden. Der Congress hat eine Commission niedergesetzt, und diese hat als Coll.-Einheit 5 Kilogramm angenommen. Die Form der Pakete wird durch ein späteres Reglement bestimmt werden. Wahrscheinlich werden 25 Centimeter für die Breite und 50 Centimeter für die Länge als Maximum angenommen. Es wird nur ein Tariffatz, aber höher als 50 Centimes, festgesetzt werden. Ausgenommen sind Länder von ungewöhnlicher Ausdehnung, wie Rußland.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Zweite Stückgut-Klasse.) Nach einer Mittheilung der „Westfälischen Zeitung“ hat sich die am 7. d. M. stattgehabte Versammlung von Mitgliefern der Handelskammern, Landeskultur-Gesellschaften und sonstigen wirtschaftlichen Vereinen des Rheinlands, Westfalens, Hannovers, Hessens

und Bremens für die Einführung einer zweiten Stückgut-Klasse bzw. für ein neues Reform-Tariffschema ausgesprochen.

Vermischtes.

— (Raubanfall.) Am Donnerstag Abend nach 7 Uhr wurde an die Person des Banquiers G. zu Mainz ein Raubanfall verübt. Der Banquier war gerade im Begriffe, sein Geschäft zu schließen, als ein junger Mann in das Comptoir trat und ein Loos verlangte. Als Herr G. hierauf nach seinem Cassenschrank ging, wurde er von dem Fremden zu Boden gerissen und gewürgt. Doch der Banquier war noch so kräftig, sich des Angriffs zu erwehren und Hilfe zu rufen. Als diese aber herbeikam, stürzte der Räuber, seine Kopfbedeckung im Stich lassend, davon. Der Banquier hat übrigens mit Bestimmtheit behauptet, daß er den Fremden, welcher schon öfters Loose bei ihm gekauft, kenne. — Nachträglich wird gemeldet, daß sich der junge Mann, welcher den Raubanfall unternahm, noch am demselben Abend selbst der Polizei gestellt hat. Derselbe heißt G. Friedberg und war früher Arbeiter bei der Ludwigsbahn.

— (II. Serie der Düsseldorf'schen Ausstellungs-Lotterien.) Wir theilen, selbstverständlich ohne Gewähr, nachstehendes Resultat mit. Der erste Hauptgewinn fiel auf No. 95505, der dritte auf No. 52482, der sechste auf No. 236432, der achte auf No. 97552, der neunte auf No. 13444, der zehnte auf No. 63933, der zwölfte auf No. 99634, der dreizehnte auf No. 23203, der vierzehnte auf No. 31639. Außer diesen Hauptgewinnen wurden noch gezogen und fielen der 18. Gew. auf No. 30447, der 19. Gew. auf No. 35648, der 21. Gew. auf No. 82440, der 23. Gew. auf No. 30548, der 28. Gew. auf No. 209763, der 34. Gew. auf No. 139523, der 38. Gew. auf No. 119813, der 37. Gew. auf No. 75245, der 47. Gew. auf No. 194927, der 48. Gew. auf No. 78440, der 54. Gew. auf No. 94177, der 60. Gew. auf No. 25711. Die Ziehung ist voraussichtlich am Freitag Abend beendet worden.

— (Eine Stadt im Finstern.) Die Stadt Lille wurde am 4. d. M. Abends gegen 10 Uhr unglücklich völlig verfinstert, die Gasflammen verlöschten fast sämmtlich und nur an wenigen Brennern zeigte sich ein schwaches Flämmchen. Es kamen in Folge dessen sehr sonderbare und mitunter lächerliche Situationen vor. Die Cafés und Restaurants, sonst im vollen Lichte strahlend, mußten sich mit schleimigst herbeigegebenen Kerzen behelfen; die Kerzenfabrikanten mußten ein glänzendes Geschäft gemacht haben, denn der Ansturm der Kerzenkäufer war groß. Die Vorstellung im großen Theater ging ohne Schwierigkeit, ja unter großer Theatervollkommenheit zu Ende; man sah nicht viel, aber man sah. Im Varietetheater war's schlimmer; man gab die „Perichole“, da trat plötzlich ein rabenschwarzes Finsternis ein und ein schallendes Gelächter brach im Auditorium aus. Fräulein Marcelli mußte ihren Brief an Biquille, dem Schein von Nachstreichhölzchen zu Ende singen, die von gefälligen Theaterbesuchern abwechselnd angezündet wurden. Man stellte nun eine Anzahl Kerzen auf die Bühne und Orchester und mehrere Herrn im Parterre ließen sich lachend herbei, brennende Kerzen in die Hände nehmen, um dergestalt als lebende Candelaber zu dienen. Die Straßen waren vollständig finster und man konnte nur mit Vorlicht seinen Weg gehen. Ganz Lille entbehrte der gewohnten Beleuchtung, aber man nahm das überaus lustig auf. Der Bruch eines Saugrohrs trägt die Schuld an dem Unfälle. Gegen Mitternacht war die Stadt wieder mit dem Gaslicht versehen.

— (Gotthard-Tunnel.) Wie aus Göschenen gemeldet wird, hat der Minister Vaccarini mit seinem Gefolge, einer Abordnung des Bundesraths und der Gotthard-Bahn am 6. October Morgens mittels Ettrags in drei Stunden den Gotthard-Tunnel glücklich passiert. Bei der Ausfahrt in Göschenen fand ein begeisterter Empfang mit Musik durch die Arbeiter statt.

— (Der Telegraph um die Erde.) Aus New-York wird der Berliner „Kreuz-Zeitung“ geschrieben: „Nicht lange mehr wird es dauern, und der elektrische Funke trägt unsere Postkasten um das Erdenniveau Sanford Fleming, der Oberingenieur der canadischen Pacificbahn, hat den Plan zur Anlage eines unterseeischen Telegraphen im nördlichen Theile des stillen Oceans entworfen. Da das atlantische Kabel von Valparaiso bis in die Trinity-Bai von Neufundland in einer Länge von 1980 engl. Meilen nirgends eine Stütze oder Zwischenstation auf irgend einer Insel hat und auf der ganzen Linie so ziemlich dem 50. nördlichen Breitengrade folgt, so soll das Pacifickabel auf der gleichen Polhöhe seinen amerikanischen Ausgangspunkt haben, nämlich auf der Vancouver-Insel von British-Columbia, sich von dort bis zum 52. Breitengrade nach den aleutischen Inseln wenden und, dieser Inselgruppe folgend, entweder Petropaulowka auf der Südspitze Kamtschatka's berühren oder direct die japanische Insel Nesso erreichen, von wo südwestwärts über Hongkong die Verbindung nach China, Ostindien und Europa und südwärts die Verbindung mit den Philippinen, den großen Sundas-Inseln und Australien nur verhältnismäßig kleine Stabelfrecken erfordern würde. Das ist in Kürze der Plan des erwähnten Ingenieurs zur telegraphischen Verbindung zwischen Amerika und Australien wie auch westwärts zwischen letzterem Welttheile und Europa und seine Ausführung wird wohl nicht lange auf sich warten lassen.“

— Als sicheres Mittel gegen Motten und anderes Ungeziefer empfiehlt Professor Gray nach erschöpfenden, selbst angestellten Versuchen die Anwendung von Naphthalin, das besonders in Wäscen, Gerbarien u. dergl. den Kampher wirksam vertritt. Auch zum Anstopfen von Thieren wird Naphthalin statt des weissen Arseniks benutzt.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Bazar.

Die unterzeichneten Damen beabsichtigen Anfang November einen Bazar zum Besten des so dringend notwendigen Neubaus der hiesigen Kleinkinderschule, des evangelischen Vereinshauses und der Krippe (Kinderheim) zu arrangiren. Da sämtliche Anstalten bekanntlich der Unterstützung sehr bedürftig sind, so wendet das Comité sich vertrauensvoll mit der herzlichsten Bitte an die so oft bewährte Mildthätigkeit der Einwohner unserer Stadt, die Sache durch Beiträge jeglicher Art zu fördern. Es wird gebeten, Gaben wo möglich bis zum 28. October zu senden, wofür schon im Voraus den wärmsten Dank sagen

Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Frau A. Eichhorn.

Frau Th. von Knoop.

Frau Thierry-Preyer.

Frau Regierungs-Rath von Reichenau.

Fräulein Helene von Roeder.

Fräulein von Scherff.

Frau Dr. Stamm.

Frau von Wintzingerode.

Für Herren und Knaben!

9822

Bei Beginn der Herbst- und Winter-Saison

empfehle mein Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

auf das Beste.

Dasselbe bietet alle Neuheiten in:

Herren- und Knaben-Paletots, Wenschikoffs und Schwaloffs,
Herren- und Knaben-Anzügen in neuesten Facons und Stoffen,
Herren- und Knaben-Sac's, Jaquettes und Joppen,
Herren- und Knaben-Hosen und Westen in allen Dessins.

Schlafröcke in schönster Auswahl.

Die Preise sind wie bekannt die billigsten, unter Garantie für solide Stoffe und gute Ausführung.

Jean Martin.

Schützenhofstraße No. 1, Ecke der Langgasse.

Schwarze Cachmir's, nadelfertig,

in bekannten vorzüglichen Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen

4950

18 Langgasse 18, J. Hertz, 18 Langgasse 18.

Wegen Geschäfts-Verlegung

verkaufe von heute an meine sämtlichen Waarenvorräthe zu ermäßigten Preisen.

Friedrich Kappus, Mühlgasse 1.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Colonialwaaren- & Delicatessengeschäft befindet sich jetzt

Friedrichstraße 28

und halte ich mich meiner werthen Kundschaft und verehrlichen Nachbarschaft unter Zusicherung billigster und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Die Niederlage der **Wachtelshäuser Milch** befindet sich ebendasselbst.

9946

Peter Freihen.

Einer geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich unter dem Heutigen das seither von Herrn **P. Freihen** betriebene

Colonialwaaren- & Delicatessen-Geschäft

in dem Hause **Ecke der Kirchgasse und Rheinstraße** eröffnet habe.

Indem ich bitte, sich von der Güte und Preiswürdigkeit meiner Waare überzeugen zu wollen, versichere ich im Voraus der reellsten und aufmerksamsten Bedienung.

Hochachtungsvoll

9990

Wilh. Braun.

Thee

in allen Sorten

von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens,

183

Webergasse 14, im Hause des Herrn **Franz Altstätter.**

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

48

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Die Verkaufsstelle unseres

garantirt reinen Cacao-Pulvers

für **Wiesbaden** ist bei Herrn **J. C. Bürgener,**

Hellmundstraße 13 a.

J. & C. Blooker,

Amsterdam,

2802

Dampf-Chocoladen-Fabrik.

Feinsten Honig in neuer, körniger Waare
per Pfund 55 Pfennig
empfiehlt **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.** 9693

Schmitt, Metzgergasse 25,

empfiehlt:

9658

Ia Kölner Raffinade im Fut. . . 41 Pfg.

Ia Würfel-Raffinade, v. Langen, 48 "

Ia Stampfmelis 44 "

Ia Malzzucker 65 "

Ia Essig- und Salzgurken,

per Stück 3 Pfg., per 100 Stück 2 Mk. 50 Pfg., sowie täglich
frisches Commisbrot zum Essen und **trockenes** zum
Füttern, zu haben bei

9103

M. Lemp, Friedrichstraße 42.

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin und Kronprinzen



Stollwerck'sche
Chocoladen
und Cacaos

empfehlen in
Originalpackung
in Wiesbaden

C. Baeppler.
H. Bind.
A. Brunnenwasser.
A. Cratz.
J. Dillmann.
Frl. M. Eiselé.
A. Engel, Hoflieferant.
J. Flohr.
C. M. Foreit.
P. Freihen, Ecke der
Rheinstr. u. Kirchg.
J. Gottschalk.
W. Jung.
J. C. Keiper.

Carl Kröber.
J. H. Lewandowski.
A. H. Linnenkohl.
Georg Mades.
W. Müller, Bleich-
strasse 8 und 10.
Ph. Reuser.
E. Rücker, Conditor.
A. Schirg, Hoflieferant.
A. Schirmer.
Fr. Strasburger.
F. Urban & Cie.
H. J. Viehöver.
J. W. Weber. 205

Johann Hoff'schen Malzextract, Malz-Chocolade
und **-Pulver, Malz-Bonbons** und dessen sämtlichen
Präparate, **Chocolade** der Compagnie France von **Souchon**
Masson à Paris, Peicker & Comp., Stollwerck empfiehlt
8738 **H. Wenz, Spiegelgasse 4.**

Erste Auszeichnungen in Paris, Wien u. Philadelphia.

Löflund's Kinder-Nahrung.

Dieses Präparat behauptet seinen Ruf als bewährtes
Surrogat für Muttermilch (Liebig's Suppe), nachdem
die vielen Milch-Extracte und Mehle sich für längeren
Gebrauch ungeeignet erwiesen haben.

Löflund's ächtes Malz-Extract,

reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh,
Atemungsbeschwerden, Brust- und Halsleiden;

dasselbe mit Eisen, für bleichsüchtige, blutarme
Personen;

dasselbe mit Kalk, für schwächliche, mit englischer
Krankheit befallene Kinder, sowie für Zungenleiden
ärztlich empfohlen;

dasselbe mit Leberthran, eine Emulsion zu gleichen
Theilen, die in Wasser oder Milch viel leichter ge-
nommen und besser ertragen wird, als der Leber-
thran für sich.

Löflund's Malz-Extract-Bonbons

sind vor allen bisherigen Husten-Bonbons zu empfehlen;
sie enthalten 25 % Extract, erzeugen keine Säure, sind
außerordentlich schleimlösend und von vortrefflichem Ge-
schmack; in Packeten zu 20 und 40 Pfg. — Diese Prä-
parate der Firma **Ed. Löflund** in **Stuttgart** sind
in allen Apotheken zu haben. 262



Am Stadtbrunnen
Herrnmühlgasse 6.

Frisch vom Fang: Sehr schönen Salm, Turbot, Sole
(Maquereaux), Bander, Cablian, Schellfische, Hechte, Karpfen,
Aale, Breesen und Backfische empfiehlt zu billigen Preisen
10027 **G. Krentzlin.**

Neugasse 6 im zweiten Stock sind **Äpfel kumpf-**
malterweise zu verkaufen. 10080

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

189



„Otto's neuer Motor“

billigste und bequemste Betriebskraft,
von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12 und mehr Pferdekraft,
gegenwärtig in mehr als 3000 Exemplaren in Anwendung.

Vollständig geräuschloser Gang.

Durchaus zuverlässiger, gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Heizen. — Keine beständige Wartung. — Keine Belästigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig. — Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig.

310 (H. 41462)

Casmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln.

Ueber die P. Kneifel'sche

327

Haar-Tinktur.

Haarleidende machen wir hierdurch wiederholt aufmerksam auf die obige Tinktur, als das zweifellos beste, wo nicht einzige, wirklich reelle Mittel gegen das Ausfallen der Haare, sowie um das verlorene wieder zu erhalten, und ist dieselbe namentlich auch für Damen (welche sich ihr Haarleiden oft durch übermäßigen Gebrauch von Del und Pomade zuziehen) von ganz außerordentl. Erfolg. — Die Tinkt. ist in Fl. zu 1, 2 u. 3 Mk. in Wiesbaden nur acht bei J. Lewandowski, Neug. 16.

500 Mk.

zähle ich Dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser,
à Fl. 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen
bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, Hostlieferant,
(A. O. 455/9 B.) Berlin S., Prinzenstraße 85/99.

In Wiesbaden bei Herrn H. J. Viehoever. 335

Schuhlager, eigenes Fabrikat,
von

J. Jeuck, Hochstätte 26,

empfiehlt alle Sorten Herren-, Damen- und Kinderstiefel, sowie Arbeitsschuhe von 6 Mark an, Schaftstiefel von 6 Mark an bis zu 15 Mark. 9531

Keppel & Müller, Antiquariat,

19 Kirchgasse 19. 9391

Lager von Büchern aus allen Gebieten der Literatur.

Ankauf einzelner Werke und ganzer Bibliotheken.

Dauerhaftesten Fußbodenlack

per Pfund 85 Pf.

Alle Sorten Farben und Firnisse.

8553 Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Damen-Kleider und -Mäntel werden modern zu den billigsten Preisen angefertigt; auch werden Mäntel modernisiert.

6739 G. Krauter, Damen-Kleidermacher,
Spiegelgasse 6, 2 Tr., Eingang H. Webergasse 18.

Damen- und Kinderkleider werden in 3 Tagen geschmackvoll und modern angefertigt.

1700 Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3.

Herrenkleider werden nach Maß angefertigt, billig gewendet und ausgebessert Michelsberg 18, 1. Stod. 10013

Möbel-Ausverkauf in Mainz

bei

F. C. Nillius & Sohn, Möbelfabrik,
5 Heiliggrabgasse 5.

Alle Arten Holz- und Polstermöbel, Kanape's, Sessel, Stühle, Buffets, Stageres, Schreibtische, Bettstellen, Waschkommoden, Tische, Spiegel etc. werden abtheilungshalber zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben. (M.-No. 10256) 93

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt

von W. Leimer, Schachtstraße 22.

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos unter Garantie gereinigt. 4369

Achtung.

Bringe meine Wascherei Hochstraße 5 in empfehlende Erinnerung und werde bemüht sein, wie bisher zu den noch nie dagewesenen Preisen die Wäsche zu besorgen mit der Zusicherung, daß keine scharfen Mittel dazu verwendet werden. Hochachtungsvoll zeichnet
7426 Karoline Wind.

Ausstellung

naturhistorischer Gegenstände und lebender Thiere
täglich geöffnet Lahnstraße 2. 9463

Pfand-Leih-Anstalt

24 Grabenstraße 24, Kaiser, 24 Grabenstraße 24,
leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 4013

Pfandleihanstalt

Niederreiter, 4029
4 Hl. Schwalbacherstraße 4.
Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, alten Büchern etc. Ellenbogengasse 11. 3822

Das Anfertigen von Vorfenstern und Vorthüren, sowie alle vorkommende Glaserarbeiten in Neubauten und sonstige Reparaturen werden unter Garantie prompt und billigst besorgt Friedrichstraße 32; daselbst stehen 3 Vorfenster, noch neu, preiswürdig zu verkaufen. 7089

Eine Spezereiwaaren-Einrichtung zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 9955

Grüne, geschäkte, gelbe Harzer Kanarienvögel (Männchen und Weibchen) billig zu verk. Hirschgraben 9, 1 St. 6730

Langgasse 16, **Ad. Lange,** Langgasse 16,

Wäsche- & Ausstattungs-Geschäft.

Kragen, Manschetten
und
Taschentücher.

Hemden nach Maass.

Shipse, Cravats
und
Cachemir.

Grösstes Lager fertiger

Herren-, Damen- & Kinder-Hemden

Damen- & Kinder-Mäntel-Fabrik

gr. Burgstrasse
No. 2,

H. Stein,

gr. Burgstrasse
No. 2,

empfiehlt zu sehr billigen Preisen das Neueste in

**Umhängen, Paletots, Regenmänteln
und Rädern**

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Anfertigung nach Maass.

≡ Grosses Stoff-Lager. ≡

9506

C. W. Almeroth, Hanau,

Kunsthärberei & Feinwäscherei.

Specialität:

Chemische Reinigung und Färben unzertrennter Herren- und Damen-Garderobe jeder Art, unter
Garantie für Façon und Farbe, von Teppichen, Möbelstoffen und Vorhängen.

Pünktliche Lieferung binnen 8 Tagen.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn **Franz Schade**, kl. Burgstrasse 12.

Modes.

Josephine Birnbaum, Wiesbaden,

Geisbergstrasse 14, I. Etage.

Ausstellung neuester Modellhüte.

8974

Das Neueste in Filzhüten, Hutformen, Federn und
Flügeln, Agraffen, Hutstoffen, Sammen
u. s. w. empfehlen in Auswahl billigst; auch wird bei
Façonieren der Filzhüte gut besorgt und alle Putz-
arbeiten geschmackvollst angefertigt.

Geschw. Pott, Modes,

9983

Kirchgasse 20, vis-à-vis dem alten Nonnenhof.

Partei-Tag der deutschen Fortschrittspartei in Nassau heute Sonntag den 17. October

Nachmittags 3 Uhr

im „Saalbau Schirmer“ in Wiesbaden.

Tagesordnung:

- 1) Reorganisation der Partei;
- 2) Beschlussfassung über die Stellung der Partei gegenüber den übrigen politischen Parteien mit Rücksicht auf die nächsten Reichstagswahlen.

Der Reichstags-Abgeordnete Herr **Eugen Richter** hat sein Erscheinen zugesagt.

Die Unterzeichneten laden ihre Parteigenossen aus Nassau zu dem Parteitage mit dem Bemerken freundlichst ein, daß zu dem Besuche des Parteitages nur Parteigenossen berechtigt sind, und daß Eintrittskarten durch die Herren **Chr. Limbarth**, Buchhändler, Kaufmann **Carl Spitz** (Goldgasse 23) und **Franz Strasburger** (Kirchgasse 12) in Wiesbaden zu beziehen sind.

Wiesbaden, den 6. October 1880.

W. Beckel, Stadtvorsteher, **C. Beckel**, Dachdecker, **Dr. Bergas**, Rechtsanwalt, **W. Bertram**, Wein-
händler, **Friedr. Bickel**, Kaufmann, **Georg Birk**,
Maurer, **Chr. Birk**, Maurer, **Theod. Bücher**, Kreis-
gerichtsrath a. D., **Hermann Baum**, Gastwirth, **Anton**
Craß, Kaufmann, **Wilh. Cron**, Gastwirth, **Dr. Cuntz**,
Ewald Dieke, Kaufmann, **Ebel**, Rechtsanwalt,
C. Fauser, Stadtvorsteher, **C. Glaser sen.**, Kauf-
mann, **J. Gottschalk**, Kaufmann, **L. Hack**, Rentner,
Chr. Herrmann, Fabrikant, **Gottfried Herrmann**,
Kaufmann, **Heinr. Heiland**, Schreiner, **Jos. Hoch**,
Chemiker, **Chr. Jstel**, Kaufmann, **B. Jacob**, Zimmer-
mann, **Louis Jung**, Kaufmann, **Ed. Kalb**, Rentner,
W. Koch, Schreiner, **Dr. Koch**, Rechtsanwalt,
Friedrich Knefeli, Schneider, **Fritz Kleidt**,
Spengler, **Joseph Kundermann**, Rentner, **Ph.**
Landersath, Kaufmann, **Dr. Leisler**, Rechtsanwalt,
Chr. Limbarth, Buchhändler, **Wilh. Linnen-**
kohl, Kaufmann, **Heinrich Lugenbühl**, Kaufmann,
J. L. Meckel, Stadtvorsteher, **Carl Romberger**,
Schreiner, **S. Neugebauer**, Schreiner, **Aug. Poths**,
Kaufmann, **C. W. Poths**, Fabrikant, **S. Rensch**,
Bantrath, **C. Roth**, Steinhauer, **Emil Roos**, Stein-
hauer, **Emil Rumpf**, Schuhmacher, **Ph. Saueressig**,
Buchhalter, **Gustav Seebold**, Gastwirth, **Fr. Schend**,
Rechtsanwalt, **Schlichter**, Rentner, **Dr. Schirm**,
Stadtvorsteher, **Georg Schlink**, Rentner und Stadt-
vorsteher, **Carl Spitz**, Kaufmann, **C. Scheurer**,
Branddirector, **W. Stegmüller**, Fabrikant, **W. Still-**
ger, Kaufmann, **Franz Strasburger**, Kaufmann,
Georg Thon, Landwirth, **Thönges**, Rechtsanwalt,
Jos. Christ. Walter, Ed. **Weiß**, Gastwirth,
J. Wehrheim, Kaufmann, **Ed. Wehers**, Rentner,
Ed. Wischmann, Landgerichtsrath, **J. W. Wage-**
mann, Rentner und Stadtvorsteher, **W. Wegandt**,
Kaufmann, **G. Wilhelmi**, Justizrath, **W. Zimmel**,
Buchdrucker in Wiesbaden; **Chr. Thon**, Landwirth in
Clarenthal, **August Wolf** in Viebrich, **Ferd. Fuchs**
in Brandobersdorf, **Jacob Ruppert** in Dasbach,
August Lorenz, **Jacob Pfeiffer sen.**, **L. Engel**,
G. Münch in Diez, **Gottfried Grimm** in Driedorf,
Dr. Speck in Dillenburg, **J. G. W. Schäfer**,
Ferd. Knapp, **Schäfer**, Postverwalter in Dauborn,
Dr. Ad. Eussit in Bierstadt, **Nic. Mohr** in Eltville,
J. G. Seel in Eifenroth, **Wilh. Stricker**, Sch.
Stricker, Mühlenbesitzer und Communalabgeord-
neter in Esch, **Phil. Reinhardt**, **Dr. Kreckel** in
Eppstein, **A. Grimm** in Emmerichenhain, **Peter Bach**

in Gemünden, **W. Lieber** in Heringen, **Heinrich**
Bierbrauer in Hachenburg, **J. G. Schwer**, **Ferd.**
Stuhl, **Eduard Schramm**, **Chrhardt Ströh-**
mann, **Heinrich Bausch**, **Reinhard Wissenbach**,
Carl Meckel, **Heinrich Meckel**, **August Daum**,
Wilhelm Heckenroth, **Carl Jüngst** in Herborn,
G. Ph. Lenz in Hestrich, **Georg Seckelmann** in
Hahnstätten, **Dr. Justiz**, **Chr. Merz**, **Fr. Ziegen-**
meyer, **Wilh. Leichtfuß** in Idstein, **J. Krauß** in
Kahlbach, **Knapp**, Bürgermeister, **Dr. Hess** in Kirberg,
J. G. Söhndchen in Königstein, **P. J. Hammer-**
schlag, **S. Hilz**, Justizrath und Reichstags-Abgeord-
neter in Limburg, **Carl Ziser**, Kaufmann in Marienberg,
Schreiner, Bürgermeister in Raunstadt, **S. Henrici** in
Neuweilnau, **Wilh. Baseler**, Gutsbesitzer in Rezbach,
Georg Wilh. Müller III., Gutsbesitzer, **C. A.**
Mohr, Landtags-Abgeordneter in Niederrhein, **J. C.**
Schwalbert, **Julius Schröder**, Fabrikant, **Carl**
Barena, Fabrikant in Oberlahnstein, **E. J. Janz** in
Oberursel, **Wilh. Höhn**, Bauunternehmer in Ober-
neissen, **W. Engel**, **A. Bierbrauer**, **S. Rill**, **Wilh.**
Wilhelmi in Runkel, **Theodor Diltbey**, **Herm.**
E. Jung in Rüdelsheim, **S. Schermuly**, Cassirer,
Peter Kohl II. in Schupbach, **August Bessier**,
Hofrath, **Dr. Frickhöfer**, **Dr. Gooßebuch**, **Fr.**
Herber, **Chr. Kling I.**, **Fr. Schenermann** in
L. Schwalbach, **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim, **Wilh.**
Chr. Schweighöfer, **S. Dienstbach**, **Georg Peter**
in Usingen, **W. Pfleger**, **Ph. C. Christian** in
Unterliederbach, **Schuster**, Metzger in Wolfenhausen,
Louis Simon, **Wilhelm Schäfer** in Weilburg,
Dr. med. Haysfeld in Wallmerod, **Dr. Schneider**,
J. Donnereder, **Körner**, Bürgermeister und Landtags-
Abgeordneter in Wehen, **J. Belte II.** in Wehrheim,
Carl Pier in Wallrabenstein, **Wilhelm Baseler**,
Gutsbesitzer in Michelbach, **Herm. Nickel**, **Louis**
Kohl, **August Dienst** in Weilmünster. 9578

Wahlverein

der deutschen Fortschrittspartei
in Wiesbaden.

Beitrittserklärungen werden angenommen bei den Herren:
Kaufmann **Carl Spitz**, Goldgasse 23,
Kaufmann **Franz Strasburger**, Kirchgasse 12,
Buchhändler **Chr. Limbarth**, Kranzplatz 2,

sowie auf dem Bureau des Unterzeichneten, Schillerplatz 4.

Der Vorsitzende des Vorstandes:
F. Schenck.

9849

Die

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

— gegründet im Jahre 1819 —

empfiehlt zum Abschluß von Versicherungen gegen Brand, Blitz-
schlag, nothwendiges Ausräumen zc. auf **Mobiliar, Waaren,**
Maschinen, Vieh, Ernteezeugnisse zc. zu billigen,
festen Sätzen unter ihren anerkannt vortheilhaftesten, liberalen
Bedingungen. (Manuscript 3641)

Franz Strasburger, Kirchgasse 12.

C. Strödter, Emserstraße 39.

C. Meyer, Kapellenstraße 1.

326

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich nicht mehr Dogheimerstraße 4, sondern
in dem neu erbauten Hause Hellmündstraße 11.

Hochachtungsvoll **Josef Moumalle**, Bildhauer.

Herrostraße 19 werden **Putzarbeiten** in und außer dem
Hause geschmackvoll angefertigt. 9647

Pfandbrief-Verloosung

der

Frankfurter Hypothekenbank.

Bei der heute vor Notar und Zeugen stattgehabten Verloosung sind die in dem untenstehenden Verzeichniß aufgeführten Nummern zur Rückzahlung per 1. Januar 1881, mit welchem Tag die Verzinsung endigt, verloost und bezw. gekündigt worden.

Aus früheren Verloosungen rückständig sind die in dem Verzeichniß mit fester Schrift aufgeführten Nummern.

4⁰/₁₀₀ige Guldenpfandbriefe.

Lit. A. (fl. 1000.) No. 7. 22. 63. 74. 110. 120. 285. 382.
 „ B. (fl. 500.) No. 142. 151. 200. 244. 293. 318. 369.
 380. 565. 591. 608.
 „ C. (fl. 100.) No. 32. 48. 58. 84. 463. 567. 642.
 664. 680. 696. 721. 759. 831.
 848. 930. 980. 986.

4⁰/₁₀₀ige Markpfandbriefe.

Lit. H. (Mk. 5000.) No. 76. 244.
 „ N. (Mk. 2000.) No. 86. 152. 187. 235.
 „ O. (Mk. 1000.) No. 1. 12. 77. 86. 103. 107. 240. 260. 284.
 „ P. (Mk. 500.) No. 41. 46. 78. 87. 89. 90. 130. 141. 203.
 „ Q. (Mk. 200.) No. 3. 39. 64. 76. 98. 138. 168. 225. 273.
 „ R. (Mk. 300.) No. 25. 43. 144. 153. 154. 170. 273. 293.

4¹/₂⁰/₁₀₀ige Guldenpfandbriefe.

Sämmtliche noch in Umlauf befindliche Stücke, soweit sie nicht schon aus früheren Verloosungen rückständig sind, werden hierdurch gekündigt.

4¹/₂⁰/₁₀₀ige Markpfandbriefe.

(Jahrgänge 1874 und 1875, Serie VII.)

Lit. K. (Mk. 1500.) No. 14. 82. 86. 119. 120. 122. 126. 138.
 152. 174. 181. 190. 194. 196. 197.
 209. 219. 221. 222. 224. 293. 294.
 295. 343. 352. 357. 361. 449. 450.
 478. 479. 484. 485. 489. 582. 583.
 724. 786. 905. 906. 908. 927. 929.
 939. 946. 1010. 1018. 1029. 1038.
 1039. 1047.
 „ L. (Mk. 600.) No. 25. 31. 37. 38. 41. 52. 67. 184. 191.
 255. 286. 315. 325. 329. 368. 415.
 417. 598. 615. 662. 711. 713. 717.
 944. 974. 1045. 1066. 1141.
 „ M. (Mk. 300.) No. 32. 106. 211. 219. 229. 329. 350.
 407. 493. 502. 506. 531. 535. 645.
 671. 715. 771. 774. 782. 783.
 818. 905. 948. 982. 1005. 1072.

5⁰/₁₀₀ige Pfandbriefe.

Sämmtliche noch ausstehende Stücke sind bereits früher gekündigt und hat, von wenigen verloosten Stücken abgesehen, die Verzinsung geendigt bei:

Serie III	mit dem 1. December 1879,
„ VI	„ 1. März 1880,
„ IV, VIII u. X	„ 15. Mai 1880.

Den Inhabern der heute verloosten und gekündigten Pfandbriefe stellen wir frei, dieselben gegen 4⁰/₁₀₀ ige Pfandbriefe zum Cours von 98% umzutauschen, sofern die Einreichung der Stücke zum Umtausch bis zum 31. October c. erfolgt. Die Auslieferung der neuen mit Januar und Juli-Coupons versehenen 4⁰/₁₀₀ Pfandbriefe findet alsdann vom 1. bis 15. November statt und werden die bis 1. Januar 1881 laufenden

Zinsen der verloosten und gekündigten Stücke gleichzeitig mitvergütet.

Die nicht umgetauschten Pfandbriefe werden vom 31. December 1880 ab gegen Rückgabe der Stücke nebst den noch nicht fälligen Zinscoupons und den Talons zurückbezahlt.

Umtausch und Einlösung erfolgen bei unserer Casse (am Salzhaus No. 4) und unseren sämtlichen Einlösungsstellen, insbesondere in Wiesbaden bei den Herren Münzel & Co. Ebendasselbst können Formulare für die Anmeldung zum Umtausch in Empfang genommen werden.

Frankfurt a. M., den 22. September 1880.

Die Direction.

Dr. Haug.

8887

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4¹/₂ Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

Tanzgeld nur 50 Pfg. 136

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,

empfehlen ein gutes Glas Bier.

14627

Leopold Wagner.

Restauration „zum weissen Lamm“, am Markt.

Meinen geehrten Gästen und Flaschenbier-Kunden zur ergebenen Nachricht, daß ich mit heute ein vorzügliches Exportbier (hell) in Anstich genommen.

Wiener Bier per Flasche 20 Pfg.

Exportbier

„ 25 „
 L. Meinhardt.

10025

Steeger Wein.

Den Alleinverkauf meiner vorzüglichen und selbstgezeugenen Steeger Weine habe ich in Wiesbaden dem Herrn J. C. Bürgener, Hellmundstrasse No. 13a, übertragen und mache ich auf meine nachstehend verzeichnete Sorten aufmerksam:

1875er Steeger	weiss, per ³ / ₄ L.-Fl. incl.	110 Pf.
1874er Blücherthaler	„ „ „ „ „	120 „
1874er Steeger Riesling	„ „ „ „ „	130 „
1874er Schloss Stahlberger	„ „ „ „ „	170 „
1874er Steeger Riesling Auslese	„ „ „ „ „	200 „

Bei Abnahme von 6 Flaschen billiger, leere Flaschen werden per Stück mit 10 Pfg. zurückgenommen.

Offerirte Flaschen-Weine liefere ich auch in Gebinden ab Steeg resp. Station Bacharach; die Weine stellen sich dann selbstredend billiger ein; obige Firma wird eventuell gerne bereit sein, jede gewünschte Auskunft in diesem Falle zu ertheilen.

Jacob Hütwohl, Weingutsbesitzer

in Steeg (Blücherthal)

2278

bei Bacharach am Rhein.

Feinsten Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt die Material- u. Farbwaarenhandlung von Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 7479



Heinrich Becker, Bürstenfabrikant,

8 Kirchgasse 8,

empfiehlt alle Sorten feine und ordinäre Bürstenwaaren in anerkannter bester Qualität. Größte Auswahl in allen Sorten Rämmen, Schwämmen, Waschleder, Fußmatten, Abstauber etc.



7624

Blech-Füllöfen, eigene Fabrikation,

per Stück 18 Mark, empfiehlt

9610

Hch. Altmann, Frankenstraße 5.



in schönster Ausführung, selbstverfertigte Herde, Kohleneimer, Füller, Feuergeräthe etc. empfiehlt unter den **Ladenpreisen** J. Hohlwein, Selenenstraße 23. 9899

Bur bevorstehenden Bedarfszeit hatte mein Lager in allen Arten

eisernen Ofen und Herden,

sowie in sämtlichen Feuergeräthschaften zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Wilh. Weygandt, Langgasse 30,

9083

neben dem „Ablor“.

Regulir-Füll-Ofen

bester Construction,

in großer Auswahl empfiehlt billigt

7428

M. Frorath, Eisenhandlung,
Friedrichstraße 35.

Sarg-Magazin Max Krah,

41 Webergasse 41, oberhalb der Saalgasse.

Lager in allen Classen und Größen. 4592

Ofenstühle und Puzen besorgt A. Buschung,
Mörichstraße 9, Mittelbau. 6487

Ein **Gewächshaus** aus Eisen und Glas, 6,25 zu 9,25 Mtr. groß, auf Abbruch zu verkaufen. Näheres im Baubureau von Euler & Koppen, Friedrichstraße 38. 9399

Alle Arten **Stühle** werden billigt geflochten, reparirt und polirt bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 6967

Nicolassstraße 7, Bel-Etage, ist ein fast neues, vollständiges **Möbiliar** im Ganzen oder einzeln zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu sehen täglich zwischen 4 und 5 Uhr. 8816

Gut gearbeitete **Kanapés** und **Matrassen** billig zu haben **Perofstraße 33.** 15809

Das **Frottiren** und **Austreichen** der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterhaus. 9510

Ein **gelber Porzellanofen**, 2 Meter hoch, in gutem heizbarem Stande, ist zu verk. Schwalbacherstraße 30, 1 Tr. h. 7049

Die Holz- & Kohlenhandlung von L. Höhn,
H. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt beste **Ruhrkohlen** in allen Sorten, sowie **Annachholz**, **Scheitholz** und **Lohfuchsen** zum billigsten Tagespreise. 9586

Die Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung,
Brennholzerkleinerungs-Anstalt

von

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison:

Ofenkohlen bester Qualität, ca. 50 % Stücke enthaltend, **Stückkohlen**, gesiebte, Verbrennung ohne Ruß, für Central-

heizungen und Reguliröfen besonders geeignet, **Rußkohlen**, gewaschene, I. und II. Sorte in Ia Qualitäten,

Flamm-Rußkohlen, gewaschene, magere, Verbrennung ohne Ruß, für Salonfeuerungen besonders empfehlenswerth, **Rhein. Braunkohlen-Briquettes**,

Steinkohlen-Briquettes, **tieferes Anzündholz** in beliebiger Größe geschnitten **buchenes Scheitholz** und gespalten,

Gascoaks, **Ofencoaks**, **buch. Holzkohlen** und **Lohfuchsen** zu billigsten Tagespreisen.

Bei comptanten Zahlungen werden 3 % Sconto, gleichzeitiger Entnahme von 3 Fuhren 2 % Rabatt bewilligt.

In Wagonladungen zu entsprechend billigsten Preisen. 6669

Wilh. Kessler, vorm. Aug. Dorst,

35 Kirchgasse 35,

Kohlen- & Brennholz-Handlung,

empfiehlt

alle Sorten **Kohlen**, **Coaks**, **Briquettes** und **Lohfuchsen** in prima Qualität. 7254

Kohlscheider

gewaschene, magere **Würfelkohlen**,

das angenehmste, reinlichste und sparsamste Brennmaterial für alle Arten Regulir-, Füll- und andere eiserne Ofen, empfiehlt billigt

9776

O. Wenzel, Bleichstraße 6.

K o h l e n .

Aufträge nehmen für mich entgegen:

Herr **Georg Bücher**, Wilhelmstraße 18.

" **Peter Enders**, Michelsberg 32.

" **Alb. Heinemann**, Taunusstraße 57.

" **Wilh. Hillesheim**, Marktstraße 22.

" **J. W. Weber**, Mörichstraße 18.

8917 " **Otto Laux**, Alexandrastraße 10.

Ruhrkohlen,

4184

Ofenkohlen Ia (40 % Stücke) Mark 16. 50

Stückkohlen Ia " 19. 50

Gew. Rußkohlen I. Sorte " 19. 50

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im October 1880.

Jos. Clouth.

Ankauf von getragenen **kleider**, **Schuhwerk** u. dgl. zu den höchsten Preisen. **F. Brademann**, Michelsberg 7. 4072

Koffer sind stets zu haben bei **A. F. Lammert**, Sattler, Metzgergasse 37. 7579

Indem ich den Empfang meiner

9528

Neuheiten

für kommende Weihnachts-Saison anzeige, mache ich auf eine Parthie äußerst preiswürdige

zurückgesetzte Stickereien

aufmerksam.

**Gr. Burg- W. Heuzeroth, gr. Burg-
straße 13. straße 13.****Plaudereien aus der Reichshauptstadt. *)**

Berlin, 14. October.

Es war in — doch das ist ja gleichgültig, wo es war, auch wer es war, der einmal mit Richard Wagner über die Entartung der modernen Opernbücher sprach und über die Tendenz der meisten ihrer Leiter, lieber eine volle Kasse als ein werthvolles Repertoire zu haben.

„Ja, lieber Meister, Sie haben recht!“ antwortete der, auf dessen Namen es hier nicht ankommt. „Was ich so einen Winter hindurch zu dirigiren habe — es ist ein Graus! Meyerbeer und Bellini, Thomas und Adam, Gounod und Halevy —“

„Lassen Sie mir den Halevy in Ruhe,“ unterbrach ihn der Dichter-componist, „seine „Jüdin“ gefällt mir recht wohl. Es ist viel Leidenschaft darin; und dann denken Sie an das ergreifende Vorspiel der zwei englischen Hörner. Nein, nein, den Halevy müssen Sie nicht scheitern lassen.“

Dieser Ausspruch fiel mir ein, als ich kürzlich beim Tode Offenbach's so viel Schmahworte über den französischen Ködler hörte und las. Als er noch lebte und an der Mode war, und als Alle ihm zujubelten, da habe ich oft meinem innersten Widerwillen gegen sein verwerbliches Kunststreben lauten Ausdruck gegeben. Nun er todt ist, mag ich ihm nicht noch hässlich einen Tritt verfehlen. Und wenn ich bedauernd ausrufe: „Welch ein reiches Talent ging hier zu Grunde!“ bin ich mir bewußt, daß dies Bedauern gerechtfertigt ist, denn ich bedauere es nicht, daß Jacob Offenbach's Muse nun überhaupt zu schaffen aufhört, sondern daß sie im Dienste der Pietätlosigkeit und des Chynismus zu schaffen genöthigt war.

Kaiser Despasion konnte das Gold, welches ihm aus den Cloaken zufließt, jedem unter die Nase halten — „es roch nicht“. Umgekehrt aber floß das Edelmetall des Offenbach'schen Talentcs in den Schmutz und nahm den Geruch der Fäulniß an, so daß er das „aon olet“ nicht sprechen durfte.

Aber er ist es doch nicht in erster Reihe und nicht allein, dem man die Schuld für eine unblöthige Wirksamkeit beimessen muß. Seine Librettisten brachten ihm die verwerflichen Texte, und ein unendlich zahlreiches Publikum hob ihn auf den Schild und verlangte von ihm, daß er auf dem betretenen Wege fortschritte.

Wie anmuthig sind viele seiner ersten Werke, z. B. „Die Verlobung bei Paternostern!“ Da ist nichts in Ton und Wort, was unangenehm berühren könnte. Dann aber legte man ihm Travestien vor. Sie verspotteten erst die griechische Götterlage, dann die deutsche Volkslage (Genoveva, Blaubart), dann die Gestalten deutscher Fürsten und das Leben der modernen Pariser. Für die zuerst nur komischen, dann aber immer mehr in's Verzerrte und Fragenhafte ausartenden Figuren fand er eine Musik, die sich eng an den Charakter derselben anschloß und ihn noch schärfer hervortreten ließ. Den würdelosen Gestalten legte er leicht gewogene Melodien in den Mund, die in burlesker Weise zappelnden Figuren mühten sich nach dem Tacte des Cancan bewegen. Die Gewalt seiner Musik lag im Rhythmus. Der Zweiviertel- und Dreiviertelact spielt bei ihm eine große Rolle. Die scharfe Hervorhebung der einzelnen Tacttheile, wozu noch eine raffinierte Instrumentation kam, bei welcher die Piccoloflöte ein beliebtes Gewürz bildete, machten einen aufregenden Eindruck auf den Hörer.

Und wenn man über die nur auf Erregung der Sinne abzielende Musik in Zorn gerieth, dann säufte dessen Bogen gar oft eine plötzlich auftretende, wirklich edle Melodie. Eine ziemlich Reihe solcher Melodien kann man aus Offenbach's Werken sammeln. Sie fließen leichter und natürlicher als diejenigen Meyerbeer's, der seinen Vornamen in Giacomo überseht hatte, wie Offenbach den seinen in Jacques. Es ist eben keiner von ihnen der „wahre Jacob“ —

Uebrigens war Offenbach schon todt, ehe er starb. Selbst seine Schöpfung, nach ihm Offenbachjade genannt, ist im Absterben. Er versuchte es in einigen seiner späteren Arbeiten, den harmlos-fröhlichen Ton der komischen Oper anzuschlagen, doch gelang es ihm nur wenig. Nun soll er eine Oper hinterlassen haben, die man als von den früheren ganz verschieden bezeichnet. Warten wir ihr Erscheinen ab!

Nun haben wir Victorien Sardou's Tendenz-Schauspiel „Daniel Rochat“ auch hier kennen gelernt. Es wurde am letzten Samstag unter großem Beifall auf der Bühne des Residenz-Theaters gegeben.

„Ist es nicht schmachvoll, daß unser Publikum sich eine so nichts-würdige Jesuitenarbeit gefallen läßt, ohne sie einstimmig niederzuzuschicken?“ So fragt in seinem Berichte einer unserer Kritiker.

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Woher diese blinde Wuth, welche vor der Aufregung zu einer Nothheit nicht zurückschreckt?

Die Antwort liegt nahe. Sardou hatte die Dreistigkeit, ein Wort für die kirchliche Trauung einzulegen. Man denke, welche Verwegenheit das ist. Niemand kann doch zu einer gottesdienstlichen Handlung geworben werden, und da verlangt hier im Stücke „Dea Henderion“ von ihrem Verlobten, daß er sich mit ihr vor dem Altar verbinden solle, ehe sie ihn als Gemahl anerkennen will. „Das Weib aber darf keinen anderen Gott haben, als den Mann, an ihn soll sie glauben, in ihm soll sie ihre Seligkeit finden“ — und wie die Phrasen sonst noch heißen mögen, die man seit zwei Tagen so häufig hört und sieht.

Wenn das Weib jedoch glaubt, daß die innigste Lebensgemeinschaft auch durch die würdige und erhabendste Feier eingeleitet werden müsse, daß es nicht genug sei, wenn die Ehe geschlich geschlossen werde, sondern daß sie auch des Segens bedürfe, wenn, mit einem Worte, die Frau auf die kirchliche Trauung nicht verzichten will?

„Schadet nichts,“ lautet die Antwort, „das Weib muß!“ — Das nennt man denn Liberalismus, und wenn Jemand alte heilige Institutionen aufrecht erhalten wissen möchte, ist er ein „Heuchler und Pfaffenknecht“. So hier Sardou. Ein Stück, das dem Individuum das Recht der Selbstbestimmung wahr, muß, sobald diese nicht „liberal“ ausfällt, „nieder-geköpft“ werden.

Nun ist das Stück Sardou's bei aller geschickten Maché im Ganzen und trotz gelungener Nebenfiguren keineswegs ein gutes Drama, denn es nimmt ein Thema auf, das es nicht durchführt. Es baut einen Conflict auf und löst ihn nicht. Sardou hat es gemacht, wie der schelmische Clown im Circus es zu machen pflegt: er will anscheinend über ein Pferd springen und nimmt dazu einen weiten Anlauf, dann aber bückt er sich und kriecht dem Thiere unter dem Bauch fort.

Des Bühnendichters Aufgabe ist es nicht, Propaganda für ein politisches oder kirchliches Gesetz zu machen. Die Kunst soll den Frieden bringen und versöhnen, nicht die Leidenschaften wachrufen und agitiren. Das Drama mag immerhin fertige staatliche oder kirchliche Verhältnisse als dramatische Motive benutzen, nie aber darf es auf die Gesetzgebung einen Einfluß ausüben wollen.

Ob nur bürgerliche oder auch kirchliche Trauung — das ist in diesem Schauspiele die Frage.

Der Freigeist „Rochat“ lernte die hochkirchliche Amerikanerin „Lola“ kennen. Selbstamerweise merkt dies kluge Weib nicht, daß er Voltairismus ist, bis er sich bei der Verbindung weigert, die Ehe kirchlich einzulegen zu lassen. Er glaubt eine Frau zu haben, während sie ihm erklärt, sich nicht eher als ihm angehörig zu fühlen, bis der Geistliche sie am Altar getraut habe. Grundzüge verbieten ihm, der Kirche irgend welche Verechtigung zuzugestehen. Ihre Grundzüge verbieten ihr, den wichtigsten Schritt zum Lebens ohne religiöse Feier zu thun. So stehen sich die bereits durch den Civilact Verbundenen gegenüber. Und bis dahin ist das Drama meisterhaft aufgebaut.

Die von ihm gelöste „Dea“ besucht „Rochat“ nun heimlich im Nachts. In ihrem Zwiegespräche verlieren Beide einen großen Theil des ihnen bis dahin zugewandten Interesses, denn er ist bereit, ihr heimlich zum Altare zu folgen, wenn sie ihm dann nur die Arme zu öffnen des sprechen will, und sie verlangt eine Trauung vor Zeugen. Es kommt ihr also nicht darauf an, ihr Gewissen zu beruhigen und den Segen Gottes zu erlangen, sondern sie ist nur beflissen, eine Form zu erfüllen.

Beide stehen nun da als grundloslose Leute, denn seinen Grundsatzen der Kirche fern zu bleiben, hat er durch das Versprechen aufgegeben, und sie hat durch ihre Weigerung bewiesen, daß sie den religiösen Grundsatzen gar nicht beisteht, den sie vorgibt, daß sie nur begehrt die kirchliche Trauung, weil deren Unterlassung sie bei ihren Verwandten und Landsleuten discreditiren würde.

So gehen sie auseinander und es findet sich ein Gesetzesparagraf, nach welchem der Civilstandsbeamte sie denn so schnell trennte, wie sie verbunden wurden.

Und das ist das Ende!

Soll nun die Moral lauten: „Wie traurig ist doch eine Institution, welche im Handumdrehen den wichtigsten Bund schließen und wieder lösen kann?“ Dann hätte Sardou allerdings laut genug gegen die Civilheirath gesprochen. Damit folgte er vielleicht dem Triebe seines Herzens, aber er erfüllte nicht die Regeln der Dramatik. — Kein richtiges Drama, aber ein interessantes Stück hat er uns gegeben und das Residenztheater wird längere Zeit sein Repertoire nicht zu ändern nöthig haben.

B. — dt.

Räthsel.

Das Wetter hat mich und das Glück,
Vielleicht im nächsten Augenblick.
Die Mode ist mir untergeben,
Gedanken, That und selbst das Leben,
Die Zeit, kurz, was auf Erden hier
Vergänglich ist, verfällt auch mir.
Auch kann aus Lumpen ich entstehen
Und dann von Hand zu Händen gehen,
Als off'ner Brief, gut zum Gebrauch
Auf Reisen und im Handel auch.

Auflösung des Räthfels in No. 239: Mamsell — Amiel.
Die erste richtige Auflösung sandte Auguste Pfaff.

Geschäfts-Verlegung.

6 Webergasse 6, **H. J. Schellenberg**, 6 Webergasse 6,
Restauration Christmann. Restauration Christmann.

Mein Lager in **Alfenide-Waaren** (Weissmetall mit Silberauflage),
Britannia- und kupferbröncirten Waaren, Herren- und
Damen-Schmucksachen, Fantasie-, Gebrauchs- und Luxus-
Artikeln habe ich vergrößerungshalber nach 9903

➡ **6 Webergasse 6,** ➡

Restauration Christmann,

verlegt und empfehle ich mein neues und auf das Reichste assortirtes Lager zu
den billigsten Preisen.

➡ Mein Ladenlocal kleine Burgstrasse 1 ist per sofort zu vermieten. ➡

Mein Geschäfts-Local Anfertigung feiner Herren-Garderobe

➡ nach Maass ➡
befindet sich jetzt

➡ **23 Langgasse 23.** ➡

M. Auerbach.

9979

Feinster Landhonig.

Mitglieder des Nass. Bienenzüchter-
Bereins haben dem Herrn F. Urban,
Langgasse 11, den Verkauf ihres Honigs
übertragen. Für Reinheit wird ga-
rantirt.

Der Vorstand des B.=Z.=Bereins
(Section Wiesbaden).

10179
Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet **A. Köhler.** 10181

Ein feiner Schreibtisch zu verkaufen oder auch umzu-
tauschen gegen einen Secretär Bleichstraße 11, Hinterh. 10175

Tapissérie.

Für die Weihnachts-Saison empfehlen wir
eine reiche Auswahl neuester, angefangener
Stickereien und sonstige Handarbeit nebst allem
dazu gehörigen Material in bester Qualität und
sichern gute und reelle Bedienung zu.

Geschw. Lippert,
Taunusstraße 23.

10172

Brautfränze und Schleier,

das Neueste, empfiehlt
6709 **A. Rayss,** Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Eine gebrauchte, braune Plüschgarnitur billig zu ver-
kaufen Friedrichstraße 11. 10121

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 83 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 und unter vorläufiger Aufhebung der betreffenden Bestimmungen in den §§. 1—6 der Polizei-Verordnung vom 30. April 1873 wird hiermit **vom 19. d. M. bis auf Weiteres** gestattet, daß die An- und Abfahrt am Theater auf der Seite nach der Wilhelmstraße zu stattfindet, daß also zu diesem Zwecke die Wagen auf der Wilhelmstraße halten und warten dürfen.

Wiesbaden, 14. October 1880.

Die Kgl. Polizei-Direction.
J. B.: Söhn.**Bekanntmachung.**

Nachdem gegen den Fluchtklinienplan für den Grubweg innerhalb der vorgeschriebenen Frist Einwendungen nicht erhoben worden sind, ist derselbe gemäß §. 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 durch Gemeinderathsbeschluß vom 11. d. M. endgültig festgestellt worden. Dies wird hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß der Plan **vom 18. bis 25. d. M.** während der üblichen Bureaustunden im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer 21, zu Jedermanns Einsicht offen liegt.

Wiesbaden, 14. October 1880.

Der Oberbürgermeister.
Lanz.**Bekanntmachung.**

Dienstag den 19. October d. J. 3. Nachmittags 3 Uhr soll auf Antrag des Herrn Rechtsanwaltes Wigen, als Massenverwalter im Concurse des **Wilhelm Kunheun** dahier, das zu dieser Concursmasse gehörige, am Ecke der Wellritz- und Walramstraße zwischen Philipp Kiffel und Josef Meschino belegene dreistöckige Wohnhaus mit 9 Rth. 79 Schuh oder 2 Ar 44,75 Quadrat-Meter Hofraum und Gebäudeläche, taxirt 60,000 Mark, in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. October 1880. Der 2te Bürgermeister.
Goulin.**Bekanntmachung.**

Die Anfuhr von **200 Cbm. Decksteinen** vom Lagerplatz an der Salzbad-Üeberwölbung auf die Frankfurterstraße, Platterstraße und Adolphsallee soll am **Montag den 18. d. M. Vormittags 10 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 14. October 1880. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.**Restaurant von C. Zinserling,**

vorm. C. Moos,

31 Kirchgasse 31.

Culmbacher Exportbier

direct bezogen, vom Fass und in Flaschen. 10113

Vorzügliches Flaschenbierper Flasche 20 Pfg.
bei 10 Flaschen (frei in's Haus) . . . 19 "8129 **Wilh. Dietz, Moritzstraße 12.****Täglich süßen und rauschen Aepfelwein**

per 1/2 Liter 14 Pfg.

333 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 6.****Frankfurter Bratwürstchen**empfiehlt **P. Freihen, Friedrichstraße 28.** 10128**Prima Winterkartoffeln** liefert billig und10073 **Ph. Erlenbach, Schulgasse 1, Ecke der Neugasse.****Geschäfts-Eröffnung.**Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich **Ecke der Rhein- und Cranienstraße 2** ein**Colonialwaaren-Geschäft**

eröffnet habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Achtungsvoll

M. Baldus.

9446

Meine gebrannten Kaffee's

per Pfd. zu Mt. 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80 Mt. 1,90, Mt. 2 in den besten, vortheilhaftesten Mischungen bringe in empfehlende Erinnerung.

10128

Peter Freihen, Friedrichstraße 28.**W. Schlepper, Adlerstraße**

No. 32,

empfiehlt

ausgezeichnet reinschmeckenden **gebrannten Kaffee** zu Mt. 1,20, 1,40, 1,60, 1,70, 1,80.NB. **Sämmtliche Kaffee's sind rein und ohne jede Mischung gebrannt.****Rohen Kaffee** von 0,98 bis 1,60, sowie alle **Spezereiwaren** zu den billigsten Tagespreisen. 10077**Die Dampf-Kaffee-Brennerei**

von

Schmitt, Miegergasse 25,

empfiehlt rohen Kaffee, als:

	Mt. Pfg.		Mt. Pfg.
Campinas	1 —	ff. kleinbg. Ceylon . . .	1 35
f. gelb Java	1 25	ff. großbg. ditto . . .	1 45
ff. "	1 35	ff. Perl ditto . . .	1 55
ff. " Perl	1 40		
ff. " braun	1 70	ic., sowie	

gebrannten Kaffeein vorstehenden und diversen anderen Mischungen, nach der beliebtesten Methode von **Schmidt** und der **Wiener Methode** ohne jeden Zusatz gebrannt von Mt. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 1,90 und 2 Mt. stets frisch und garantirt reinschmeckend.**Bei Abnahme von 5 Pfund franco Zusendung nach auswärts.** 966**Magazin: Sellmundstraße 13a, Hinterhaus.****Spezialität!****Hochfeine, frisch gebrannte Qualitäts-Kaffee's**per Pfd. 1 Mt. 30 Pfg., 1 Mt. 70 Pfg. und die **Wiesbadener Mischung 1 Mt. 50 Pfg.**, letztere Sorte erfreut sich einer großen Beliebtheit nicht allein am hiesigen Plage, sondern auch außerhalb, und kann ich nicht umhin, jeder Haushaltung diese vorzügliche und preiswürdige Kaffeesorte auf's Beste zu empfehlen.**Sämmtliche Zuckersorten noch zu alten Preisen.**

3012

J. C. Bürgener.**Katharine Bauer,**

8 Schachtstraße 8,

empfiehlt **sämmtliche Colonial-Waaren** und Landesprodukte in **prima Qualität** zu den billigsten Preisen. 9821**Gold- und graue Reinetten**, auch andere Sorten Tafel-äpfel, erst gepflückt, sind zu verkaufen **Kerstraße 14.** 10078

F. Lehmann, Goldgasse 4,

empfehlte zur bevorstehenden Winter-Saison in reicher Auswahl und ganz frischer Waare zu billigen gestellten festen Preisen: Das Neueste in Herren-, Damen- und Kinder-Westen, Pellerinen, gestrickte und gehöfelte wollene Tücher, Seelenwärmer, Shawls, seidene und wollene Cachenez, Theater-Coiffuren, Kapuzen, Fanchons, Unterröcke, Kinderkleidchen, Jäckchen, Ueberzieher, Mützchen, Hütschen, Höschen, Unterröckchen, Wiegendesteln, Samaschen, warme Handschuhe, handgestrickte Strümpfe und Socken, Beinlängen, Bassliks, Leibbinden, Kniwärmer, schwere Arbeiter-Jacken, Unterhosen, Jagd-Mützen etc. 149

Große Auswahl. Reelle, billige Preise.

Wollene Artikel,

Tücher, Herren- und Damenwesten, Kapuzen, Kinder-Kleidchen und -Jäckchen, Unterröcke, Unterhosen und -Jacken, sowie wollene Strümpflängen, Damen- und Kinderstrümpfe, Socken, Samaschen, Stachen u. s. w. empfiehlt

Carl Schulze,

103

38 Kirchgasse 38.

G. Bouteiller, Marktstraße 13,

empfehlte zur Herbstzeit:

Wollene Tücher jeder Art und Größe, Damen- und Kinder-Kapuzen, Herren- und Damen-Westen, Kinderkleidchen und -Höschen, Wollene Damen-Röcke und Beinkleider, Flanellhemden und Unterjacken, Strümpfe, Socken und Samaschen, Kragen, Manschetten und Cravatten, eine große Partie reinseidene Cavalliers zu außerordentlich billigen Preisen. 9554

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

wollene Bettdecken,

gereinigte Federn, Rosshaare,

Zwisch und Barchente 291

empfehlte in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39.

Filiale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.**Beinlängen, Strickwolle, Stid- und Häfelwolle, Rockwolle**

in guten Qualitäten empfiehlt in frischer Zusendung billigt 5217

A. Rayss, Ecke der Markt- und Grabenstraße.**1/4 Sperrfisch (links) für das Winterabonnement gesucht.** Näheres Expedition. 10066**Damen finden freundliche Aufnahme bei Madame Mondrion, Mehrgasse 18.** 8791**Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verleihen und Vermiethen.

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**Pianino-Verkauf,**

kreuzsaitige und gradsaitige, aus den renommiertesten Fabriken unter 3jähriger Garantie, verkaufe ich unter dem Fabrikpreis. Anzusehen nur Vormittags Wörthstraße 16, Parterre rechts. 6628

W. Bierod.**C. Langer, Klavierstimmer u. Reparatuer, wohnt fl. Burgstraße 2 im Hinterh. 9302****Nur 4 Ludwigstraße 4, Mainz,**

nicht mehr Schusterstraße,

Bouffin-Anzüge,

Größte Auswahl. Billige Preise.

Herbst- u. Winter-, in allen Farben v. M. 20 an.

Schwere Bouffin-Anzüge mit

Sack, 1 u. 2reihig, in guter Waare M. 24-45.

Winter-Bouffin-Anzüge mit

Jaquet, 1- u. 2reihig, la Qualität " 26-50.

Feine Schrock-Anzüge, schwarz,

blau, olive etc., fein ausgearbeitet " 36-54.

Schwarze Tuch- u. Kammgarn-

Anzüge, Garantie für Nieder-

länder Waaren " 30-60.

Fant.-Anzüge, ächt engl. Cheviot " 32-48.

93

Max Oppenheimer, Mainz, 4 Ludwigstraße 4. (D.F.10,202.)**Ruhrkohlen**

in bester, fruchtbarer Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen, Stückkohlen, buchene Holzkohlen, kiefernes und buchenes Holz, sowie Lohfaden empfiehlt 7564

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.**Aug. Koch,**

4 Mühlgasse 4,

Kohlen- & Brennholz-Handlung,

empfehlte sich zur Lieferung von Brennmaterialien aller Art. 351

Prima Qualitäten. Billige Preise.

Ruhr-, Stück- und Förderkohlen in Waggonladungen mit besonders billiger Berechnung.

Betten, franz., mit Federrahme, Matraze und Keil à 68 M. Walramstraße 29. 4075

10091

Für Bäcker.

Eine Brezelbreche billig abzugeben. Näh. Bleichstraße 15a.

Bleichstraße 11 sind drei 1/4 und 1/2 Ohmsah (weingrün), auch für Sauerkrautfässer sehr geeignet, zu verkaufen. 10114

Zwei Reitpferde, von denen eines auch gefahren, sind billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 9800

Ankündigung, ausgezeichnet, preiswürdig auf Beau-Site. 9933

Die Weinhandlung von Wolfgang Büdingen,

Besitzer des Hotels zum „Adler“,
empfiehlt

Weiss- und Bordeauxweine zu festen, mäßigen Preisen nach Preisliste.

**Nur noch
ganze kurze Zeit**

darf der Vorrath, der von einer Concurrenz
malla einer großen Britanniastüber-Gabrit
übernommenen Britanniastüber-Weinen
reichen, umsonst, da ich dieselben in ganz
kleinen Portionen abgebe und somit es Jedem
mann ermöglicht, nachgelegte Garnitur
sogleich

fast umsonst

anzufassen. Gegen Einzahlung des Be-
trags oder auch gegen Rücknahme von
M. 13 erhält Jedermann nachfolgende
52 Gläser aus dem feinsten, ge-
guten Britanniastüber, welches selbst nach
25-jährigen Gebrauch so weiß bleibt wie
das 13-jährige Silber, wofür garantirt
wird, und zwar:

6 Tafelmesser mit engl. Stahlfingern,
6 feine Britanniastüber-Gabeln,
6 molle Britanniastüber-Löffel,
6 feine Britanniastüber-Kaffeelöffel,
6 feine Britanniastüber-Becher,
1 feiner Britanniastüber-Suppen-
schöpfer.

1 feiner Britanniastüber-Milchschöpfer
6 feine Britanniastüber-Löffel,
2 elegante Tafel-Linthe,
1 große Britanniastüber-Kaffe-Zubehör,
3 kleine molle Eisenbecher,
3 prachtvolle feine Zucker-Zassen,
1 Theekocher feiner Sort.

1 vorzüglicher Silber- oder Silberbeschläger,
3 feine Britanniastüber-Glaser,
4 feine hier angeführten 52 Gläser,
haben, welche früher über M. 10 gekostet
haben, sollen nunmehr für M. 13 ab-
gegeben mit 25 p. C. Rabatt zum
metzen zu machen, und somit man
mit den in der letzten Zeit leider überhand
genommenen

Schwindel-Annoncen

zu verwechseln, für die reelle und solide
Ausführung der eintausenden auf sich
bezieht meine seit Jahren als hoch solib
bekannte Firm. Kaufleute von Dan-
schieben und Nachbarn von den
massgebenden Persönlichkeiten über die
Vorzugsart und Gediegenheit der von
mir bezogenen Waaren, von welchen ich
bereits einen kleinen Theil veröffentlicht
habe, welche aber wegen Raumangels sehr
nicht veröffentlicht werden können. Liegen
zur öffentlichen Einsicht in meinem Bureau
auf. Wer daher eine gute und solide
Waare und keinen Schwindel für sein Geld
bestimmen will, der wende sich vertrauens-
voll an den alleinigen Bestimmungsort für
die echte Waare:

L. Nelken

Britanniastüber-Fabrik - Hauptdepot

WIEN

Mariahilf, Windmühlengasse 26.

Wenn die Waare nicht kommt, ver-
pflichte ich mich öffentlich, das Geld ohne
jeden Anspruch zurückzugeben. Wegen Belä-
stigung würde man sich die Adresse gut
merken und die Straße genau angucken.

Zur bevorstehenden Saison empfehle in größter Auswahl zu
billigen Preisen:

Regulir-Füllöfen,

sowie sämtliche Sorten

Oefen und Herde.

Ganz besonders empfehle die so sehr beliebten

Irishen Spar-Füllöfen

(Musgrave's Patent in Belfast. Monate lang brennend).

Ferner in größter Auswahl:

Kohlenkasten mit und ohne Deckel, Wiener Kohlenkasten,
Ofenschirme, Feuergeräthständer mit und ohne Garnituren,
Regenschirmständer, Ofenvorsetzer, Verdampfschalen, Bett-
flaschen in Zink, Messing und Kupfer, Coaksfüller und
Kohleneimer.

Louis Zintgraff, vormalis Fr. Knauer,

13 Neugasse 13.

8174



Bazar Söhlke, Wiesbaden, Bahnhofstraße 20,
empfiehlt sein Lager in Glas-, Porzellan- und Mar-
morwaaren, lackirten, verzinnnten und blanken Blech-,
Draht- und Stahlwaaren, geschnittenen Holzwaaren mit und
ohne Stickerien, Leder- und Portefeuille-Waaren, allen
Arten Rähmen und Bürsten, Abstäubern, Möbelschloßern, Spa-
zierstöcken, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Gürteln, Plaidriemen, Hosen-
trägern. Die neuesten Schmucke, Halsketten, Uhrketten u.
Größte Auswahl in Stroh-, Bast- u. Stoffsachen. Kinder-
spielwaaren aller Art und angekleidete Puppen in schöner
Auswahl. (Mannsc. 4055) 326

Jedes Stück 50 Pf., 75 Pf., 1 Mk. und höher.
Wiesbaden, Bahnhofstraße 20.

Achten Emmenthaler Käse per Pfd. Mk. 1.10,
prima Limburger Käse —.46,
feinstes Mohnöl per Schoppen —.70,
prima Salatöl —.58

empfiehlt
10186

Gustav von Jan,
Michelsberg 20.

Alte Metalle in Eisen, Kupfer, Zinn u. werden in Baar
auch an Zahlungsfähigkeit angekauft.

Kirchgasse 18, Kirchgasse 18

werden die älteren Lagerbestände, bestehend in
Stabeisen, Achsen, Bandenisen,
Defen, Herden, Kochgeschirren,
sowie Haushaltungs-Gegenständen
aller Art,

um damit aufzuräumen, noch unter den seit-
herigen billigen Preisen verkauft.

Wiesbaden, den 15. October 1880.

Guß-, Eisen-, Stahl- und Messing-
waaren-Handlung von

9896 **Abr. Stein.**

Das Neueste in

Lampenschirmen zum Ausstechen

mit Sprüchen und Transparent-Bildern bei
9460 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Einladung für Jedermann!

Ueber die noch unerfüllten Verheißungen der heil. Schrift, insbesondere über die nahe bevorstehende persönliche Wiederkunft Jesu Christi, werden **Samstag** den 17. October **Nachmittags 4 Uhr** und **Mittwoch** den 20. October **Abends 8 1/2 Uhr** im „**Saalbau Lendle**“, **Friedrichstraße 19**, öffentliche, religiöse Vorträge bei freiem Eintritt gehalten werden, wozu einladet
10122 **Gotthard Frhr. v. Richthofen.**

Kriegerverein „Allemannia“.

Heute Sonntag den 17. October **Abends 8 Uhr** feiert der Verein sein **Stiftungsfest** im Vereinslocale „**Zur Muckershöhle**“, wozu Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins mit Familie freundlichst eingeladen sind. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
64 **Der Vorstand.**

Montag: Ziehung

V. Classe (Haupt- und Schluß-Ziehung vom 18. bis 26. October) der Lotterie von **Baden-Baden**. Gewinne ad **Mk. 60,000** (54,000 baar), **30,000**, **10,000**, **5000** B. 2c. 2c. — Offerire noch einige Originalauf-Loose ad **Mk. 10**. Alleinige Haupt-Collecte
F. de Fallois, Hof-Schirm-Fabrik,
20 **Langgasse 20**.
10182



Beleuchtungs-Artikel
für Petroleum & Kerzen
in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen bei
Gebrüder Wollweber,
Langgasse 32 im „Adler“.
9787



Tapezier-Arbeiten jeder Art werden angenommen und gut und billig besorgt **Weber**
gasse 43, Parterre. 10189

Verschiedene noch neue **Möbel**, sowie ein **Aushängeschild** sind wegen Auswanderung billig zu verkaufen **Bleichstraße 18**. 10129

Marktstraße 12 im Hinterhaus sind **2 Strohsäcke** und ein altes **Ofenrohr** zu verkaufen. 10177

Eine kleine **Hobelbank** zu kaufen gesucht **Steingasse 14**. 10178

Nassauische Landesbank & Sparcasse.

Zinsfuß

für Darlehen gegen Wechsel 4 1/2 %
" Bürgschafts-Darlehen 4 1/2 %
" Lombard-Darlehen 4 % 9579

Deutsches Familienblatt,

vorzügliche, illustrierte Zeitschrift, vierteljährlich **Mk. 1.60** oder in Hefen à 25 und 50 Pfennig. Bestellungen bei der Buchhandlung von

Gisbert Noertershaeuser,
Friedrichstraße 5.
9704

Tanz-Cursus.

Einem hochgeehrten Publikum diene zur Nachricht, daß ich am **20. October** meinen Cursus zur Erlernung aller Salon- und Gesellschaftstänze eröffnen werde. Anmeldungen bitte gefälligst in meiner Wohnung **Saalgasse 10** machen zu wollen.
8712 **Hochachtungsvoll Fritz Heidecker.**

Das Neueste
in

Putz- & Mode-Artikel

(schönster Auswahl)

empfehl

Josef Roth,

Eck der **Langgasse** und Kirchhofsgasse.

Modellhüte zur gef. Ansicht.

9570

Zurückgesetzte Stickereien

sehr vortheilhaft bei

E. L. Specht & Co.,

Wilhelmstraße 40.

6997

Schürzen,

in **Seide, Alpaca, Leinen** und **Baumwolle** für Damen und Kinder stets in großer Auswahl billigt bei
6711 **A. Rayss**, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Zur bevorstehenden Allerseelenfeier

empfehle eine reiche Auswahl in **Perlen**, **Immortellen**, **frischen** und **getrockneten Kränzen**, **Rissen**, **Kreuzen** und **Todtenbouquets**; ferner fertig decorirte **Blumentische**, **Körbe**, **Zarbinieren** u. s. w. zu billigen, festen Preisen.

Karl Messert, Langgasse 53,
am Kranzplatz.

9523

Alle, welche Forderungen an den Nachlaß der verstorbenen **Frau Rittmeister Hilchenbach** zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 14 Tagen geltend zu machen.

Wiesbaden, den 14. October 1880.

10006

A. Hilchenbach.

Möbeltransporteur Th. Hess wohnt **Römerberg 24**. 10143

Huste-Nicht

Honig-Kräuter-Malz-
Extract und Caramellen
von L. H. Pietsch & Co. in Breslau.

Nur acht, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiketten steht. — Zu haben in Wiesbaden bei **August Engel**, Taunusstraße, in Diebrich bei **A. Vigener**, Hof-Apothete. 232

Herren **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau.

Schon seit Jahren litt meine Frau an einem furchtbaren Husten und Brustbeklemmung; nach Gebrauch von zwei kleinen Flaschen Ihres ausgezeichneten **Huste-Nicht** (Honig-Kräuter-Malz-Extract) fühlte sich dieselbe von Tag zu Tag besser und nur noch eine Flasche genügte, um sie vollständig wieder gesund zu machen.

Hanau, 9 Jan. 1880. **M. Leissner**, Bahntechniker.

Frische und trockene Cervelatwurst,

Press-Sülze,

geräucherte Leberwurst,

ächte Frankfurter Würstchen,

sowie die so beliebten

Knackwürstchen

zum Rohessen à 20 Pfg. empfiehlt

10134 **J. Gottschalk**, Goldgasse 2.

Hammelfleisch 36 Pf. Römerberg 20. 9260

Hammelfleisch p. Wfd. 36 Wg. a. h. Steingasse 23. 9837

Äpfel gesucht. 10123

1/2 Centner gelbe Reinetten, ausgesuchte,

1/2 " grane

1/2 " Borsdorfer,

1/2 " Ananas-Äpfel

werden gekauft von Frau **Loeb**, Taunusstraße 13. 1 St. h.

Zafel-Birnen und -Äpfel

werden in großen und kleinen Partien abgegeben auf **Gut Julenheim** bei **Eltvile a. Rh.** 8137

Ein zuverlässiger Beamter wünscht seine freie Zeit durch Führung von Geschäftsbüchern zu verwenden. Gef. Offerten unter A. besorgt die Expedition. 9869

J. Kiessenwetter, Friseurin, fl. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause in allen Haararbeiten. 13966

Ein geb. Kaufmann, Vater einer zahlreichen Familie, sucht Beschäftigung in Buchführung, Correspondenz etc. N. Exp. 9338

Unterricht.

Lina Spiess, beeidigte Uebersetzerin, 43 Taunusstrasse 43, ertheilt deutschen, französischen und englischen Unterricht in allen Fächern. Leçons d'Allemand, de Français et d'Anglais. English, French and German Lessons. 9179

Leçons française et conversation par une maîtresse française diplômée. Elisabethenstrasse 7. 4043

Eine Dame ertheilt gründlichen Klavier-Unterricht. Näheres Expedition. 9846

Eine junge Dame ertheilt Anfängern gründlichen Klavier-Unterricht zu mäßigem Preise. N. Exp. 9485

Eine geprüfte Handarbeitslehrerin ertheilt Privatstunden in und außer dem Hause. Näheres Röderallee 28, Parterre. 7820

Immobilien, Capitalien, etc.

Kleines Landhaus, elegante Villa,
billig zu verkaufen. C. H. Schmittus. 86

Ein Geschäftshaus in bester Lage mit
schönem Laden und Wohnungen, stets
sucht, ist sehr preiswürdig und unter leichtesten
Bedingungen zum Verkauf übertragen.

C. H. Schmittus. 1008
Die Villa Mainzerstraße 5 ist zu verkaufen. Bei
bevorstehenden Ausbau der Rheinstraße empfiehlt sich die
Besitzung wegen der drei Bauplätze, die daraus gebildet
werden können, zur Speculation Näh. Exped. 933

Brachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Merod
zu verkaufen. N. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40. 40

Villa in Wiesbaden.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 18 großen
Räumen nebst großem Garten — zusammen 1 Morgen
25 Ruthen 8 Schuh oder 31,27 Ar — in der Parkstraße
zu Wiesbaden an den Curanlagen ist mit und ohne Ein-
richtung unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Näh. **Adelheidstraße 33** in Wiesbaden. 256

Drei Geschäftshäuser

in guter Lage zu verkaufen bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40.
Ein Landhaus mit Garten. Eine Villa in schöner Lage
zu verkaufen. C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 688
Ein Geschäftshaus in guter Lage an einer der Hauptstraßen
Wiesbadens, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, preis-
würdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 1008

Für Weinändler und Geschäftsleute.

In Diebrich am Rhein ist ein freistehendes Haus
mit großem Keller, ca. 40 Stück haltend, sowie 9 Zimmern, 7
Kamern u. s. w. zu vermieten oder preiswürdig
zu verkaufen. Näh. alter Kasernenplatz 4 in Diebrich. 1008
Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, dicht am
Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 408

Für Bäcker.

In Diebrich a. Rh. in schönster, gesündester Lage ist ein
Haus mit guter, gangbarer Bäckerei für 28,000 Mark
zu verkaufen. Anzahlung 5000 Mark. Näh. bei dem Eigen-
thümer **C. Gross**, Rheinstraße 10 (Edelhaus) daselbst. 1012

Zu verkaufen drei Bauplätze an der Kapellenstraße
Näheres in dem Baubureau von **Euler & Kopp**,
Friedrichstraße 38. 933

Ein Ladengeschäft, in welchem Eier, Brod, Butter, Käse,
Gemüse, eingemachte Früchte etc. abgesetzt werden, ist unter
günstigen Bedingungen abzugeben. Näh. bei **Langsdorf**,
Drantienstraße 16. 1008

Eine Wirthschaft mit Regelbahn und Inventar zu verpachten
oder auch zu verkaufen. Näh. Exped. 983

Ein über 1 Morgen großer Garten in der Stadt ist unter
günstigen Bedingungen zu vermieten. Näh. bei **Langsdorf**,
Drantienstraße 16. 1008

130 Thaler gegen gute Sicherheit mit 20 Mark monatlicher
Rückzahlung sofort zu leihen gesucht. Näh. Exped. 1004

Es werden von einem pünktlichen Binszahler sofort 7000 M.
auf gute zweite Hypothek gesucht. Näh. Exped. 603

Es werden 16,000 Mark gegen gute hypothetische Sicher-
heit zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter A. V. 80 nimmt
die Expedition dieses Blattes entgegen. 9534

27,000 Mark zu $4\frac{1}{2}$ pCt. auf erste Hypothek mit zweifacher gerichtlicher Sicherheit werden auf ein Haus in erster Geschäftslage gesucht. Reflectirende wollen ihre Offerten unter C. K. J. in der Exped. d. Bl. abgeben. 5921

Sicherste Kapitalanlage.

Abtheilungshalber zu cediren:

Ein Kaufpreisrest von 14,000 Mark, 5 pCt. lfd. $\frac{1}{2}$ j. Zinsen, im Range gleich nach 1. Hypothek 26,000 Mark, auf ein altrenommiertes Hotel in Bad-Schwalbach. Brandversicherung 70,000 Mark. **Bedeutender Nachlaß.** Näheres bei **Franz Falk**, Rheinstraße 55, Mainz. 9652
30,000 Mark sind per 1. resp. 2. Januar 1881 zu 5% gegen 1. Hypothek mit gerichtlich doppelter Sicherheit auszuleihen. Näherer Expedition. 9489

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine reinl. Monatfrau sucht Stelle. R. Walramstraße 27a. 9989
 Ein anständiges Mädchen, welches englisch spricht, wünscht in einem Herrschaftshause oder Hotel gegen Verrichtung häuslicher Arbeiten event. Honorarzählung das Kochen zu erlernen. Näheres Bleichstraße 7, Parterre. 9500
 Eine gebildete Dame wünscht als Erzieherin oder Gesellschafterin mit nach Italien zu gehen oder in einer englischen oder französischen Familie in Wiesbaden placirt zu werden; im ersteren Falle ohne Gehalt. Näheres bei M. Rühl, Castellstraße 10, 2 Treppen hoch. 10067
 Ein braves Mädchen, das von seiner Herrschaft empfohlen wird, sucht für Anfangs November Stelle. Näheres Rheinstraße 30, eine Stiege hoch. 10105
 Eine perfekte Köchin sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 8, Parterre. 10104
 Für einen Realschüler, der die Unter-Secunda besucht, eine Lehrstelle in einem größeren Bauschäfte gesucht. Gef. Franco-Offerten unter J. K. 55 an die Exped. erbeten. 10099
 Ein Schweizer sucht Stelle. Näh. Exped. 9991
 Ein junger Mann, der 6 Jahre in einem Colonialwaaren-Geschäft im Laden als Verkäufer fungirte, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen sofort oder später ähnliche Stellung. Näh. Expedition. 9930

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen, welches bürgerlich kochen kann und vom Haushalte etwas versteht, wird sofort gesucht Taunusstraße 13, 1. St. h. 9992
 Ein sauberes, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Friedrichstraße 9 (Wädderei). 9994
 Ein anständiges, solides, älteres Mädchen wird zum 20. Oct. für Kinder und Hausarbeit gesucht Kirchgasse 21, I. 10042
 Ein solides, gebildetes Mädchen wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Näheres Expedition. 10126
 Glasergehülfe gesucht Mehrgasse 6. 9775
 Ein Wochenschneider gesucht Helenenstraße 8. 10079
 Ein Lehrling kann bei mir eintreten. L. Plagge, Korbwaarenfabrikant. 9836
 Ein Lehrlinge in eine Metzgerei gesucht. Näh. Exped. 9252 (Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Adelheidstraße 59 ist die Bel-Etage auf sogleich zu vermieten. Näheres Zahnstraße 3. 7230
 Dohheimerstraße 18, Bel-Et., gut möbl. Zimmer z. verm. 7778
 Dohheimerstraße 29, Parterre, möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. English spoken. 9887

Elisabethenstraße 13.

Bel-Etage, elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Küche auf sogleich zu vermieten. 10037
 Friedrichstraße 15 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch, ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 9863
 Friedrichstraße 31, 1. St., 1 schön möbl. Zimmer z. verm. 8777
 Hellmündstraße 7, Parterre, ist ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9628
 Kirchgasse 7, 2. St., ein möblirtes Zimmer zu verm. 8235
 Langgasse 1 ist eine geräumige Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock. 8560

Langgasse 3

ist der 1. Stock, 6 Zimmer mit Küche, per sofort oder ersten December preiswürdig zu vermieten. Näh. im 3. Stock oder im Handschuh-Laden. 10063
 Mauergasse 12 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Bel-Etage rechts, sind 3 elegant möblirte Zimmer zu vermieten, auch einzeln. 5894
 Moritzstraße 6, 2. St. links, sind 2-3 möblirte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 6878

Nerothal 9

sind zwei möblirte Zimmer mit Pension sofort abzugeben. 6939
 Nicolassstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Ein-zusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 4076
 Parkstraße 15 ist eine möblirte Wohnung, bestehend in 2 Salons, Speisezimmer und 3 Schlafzimmern, Küche und den nöthigen Wirthschaftsräumen, zu vermieten. 9423
 Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf gleich zu vermieten; ein-zusehen von 10-12 Uhr. Näheres Parterre. 983
 Schwalbacherstraße 33 im Vorderhaus, 1 Stiege hoch, bei Krebs, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 9941

Sonnenbergerstraße 10.

neben dem Curhaufe gelegen (Südseite), ist eine herrschaftlich möblirte Wohnung von 15 Zimmern im Ganzen oder getheilt vermieten. 8146
 Sonnenbergerstraße 16 elegant möblirte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 6674
 Steingasse 14 sofort eine Wohnung zu vermieten. 8181

Berliner Hof, Taunusstrasse 1.

elegant möblirte Bel-Etage (Südseite) in bester Lage, 2 Salons, Speise- und 3 Schlafzimmer, Vorfenster und Porzellanöfen, Küche etc., sogleich auf den Winter zu vermieten. 8111

Taunusstrasse 9

Eingang rechts, möblirte Bel-Etag mit Küche zu verm. 8821

Möblirte Villa, am Curpark,

8-10 Zimmer, Küche etc., zu vermieten. Näh. Exped. 7046
 Ein schön möblirtes Zimmer, am liebsten an einen Geschäfts-mann, billig zu vermieten kleine Burgstraße 2 im 3. Stock. Näheres Nachmittags von 1 bis 8 Uhr. 9880
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Feldstraße 7, 1. Stock. 9982
 Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelheidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu ertheilen. 2895
 Ein schön möblirtes Parterrezimmer ist billig zu vermieten Nerostraße 31, Parterre. 8149
 Möblirtes Zimmer zu verm. Friedrichstraße 8, Parterre. 8331
 Ein freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten Lehrstraße No. 33, 2 Stiegen hoch. 9765

Möblirte Zimmer sind zu vermieten Müllerstraße 2. 10009
 Arbeiter erhält Kost und Logis Grabenstraße 6. 9710
 (Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Garnirte Damen- und Kinderhüte

nach den neuesten Pariser Modellen empfiehlt in schöner Auswahl zu reellen festen Preisen
149 F. Lehmann, Goldgasse 4

Porelei.

Eine Schloß- und Waldgeschichte von Edmund Hofer.

(13. Fortsetzung.)

Erst nach einer ziemlich langen Pause sagte die Prinzessin ernst: „Nun, wenn er also hier in den Wäldern ist und bei Waldbinger — es spricht übrigens für ihn, daß Waldbinger ihn aufgenommen, der Förster hat gute Augen und das Herz auf dem rechten Fleck — so kann er sich wohl für's Erste sicher halten. Wir sind bisher, so viel ich weiß, noch nie von dem fremden Gesindel belästigt worden. Der Hof ist ja gut französisch,“ setzte sie in einem eigenen Tone hinzu, „und steht in Gnaden bei dem Herrn Bonaparte. Es ist daher wohl am besten, wenn man dort von dem Flüchtling gar nichts erfährt. Herr von Raben kann das sehr gut allein in Ordnung bringen. Ich werde mit ihm reden; aber — ich wünsche denn doch einmal Deinen Schützling zu sehen,“ schloß sie. „Sein Name erinnert mich an eine zwar ferne, aber unvergeßlich gute Zeit.“

„Aber Eure Hoheit erinnern sich vielleicht, daß es in der Umgegend leider nicht so sicher ist,“ wandte Eva fast schüchtern ein. „Ach bah!“ versetzte die Fürstin ein wenig ungeduldig über diese Unterbrechung der sichtlich auf's Neue sie beherrschenden Gedanken; „er soll eben im Revier bleiben, bis sich eine gute Gelegenheit für ihn bietet, weiter zu kommen.“

„Er hat eigentlich zu dem Herrn von Büchel auf —“

Die Prinzessin blieb jäh stehen und schaute das Mädchen finster an. „Zu dem hat er gewollt, sagst Du? Den kennt er?“

„Er muß wohl, Hoheit; vielleicht ist's ein alter Kamerad, da Herr von Büchel ja gleichfalls preussischer Offizier gewesen. Er geht für jetzt nicht hin, weil er von Waldbinger erfahren, daß die Grenze ganz nahe bei Breitensteinbach vorbeiführt. Ich weiß nicht, ob Waldbinger ihm mehr gesagt — ich wagt' es nicht. Aber wenn er nun doch hinüberginge!“

„Schenk und Büchel — Verhängniß!“ murmelte die Prinzessin vor sich hin. Erst nach einer kleinen Pause kehrten ihre Gedanken zu der Gegenwart zurück und sie sagte lebhaft zu Eva: „Das soll er nicht, das darf er nicht. Ich muß Waldbinger oder ihn nur um so früher sehen. — Und nun laß uns umkehren, mein Kind,“ fuhr sie freundlicher fort. „Es ist später als sonst und Deine Tante wird schon außer sich sein über diese Neuerung.“

Sie wandte sich und ging, Eva neben sich, ein wenig schneller als bisher dem folgenden Paare entgegen, welches mit tiefer Verneigung seitwärts trat, um die Gebieterin vorbei zu lassen. „Entschuldigen Sie, liebe Ulrike,“ sprach sie vor Beiden anhaltend, „wir haben uns verspätet. Aber wenn unsere Kleine plaudert, vergeß' ich immer Zeit und Stunde. Eva ist ein wahrer Eskamoteur.“ Und sie schritt von den Uebrigen gefolgt weiter durch die sich vielfach kreuzenden Alleen und Heßengänge dem Schlosse zu, ohne mit der neben ihr gehenden Eva noch wieder zu reden.

An der Freitreppe, welche über die Arkaden des Erdgeschosses zu der Terrasse droben und zu dem Haupteingang in die fürstlichen Gemächer führte, schritt die Prinzessin auch heute wie immer vorüber und trat durch das große Thor des Parterres in das Gebäude. Die Treppen und die Staatszimmer des Hauptbaues hatte sie in all den Jahren ihres Hierseins niemals benutzt und auch die Arkaden drunten und die Terrasse droben nur selten zu einem Spaziergange gewählt.

„Ich will nichts von dem, was jenem Geschlechte gehört,“ hatte sie finster und hart gesagt, als Eva sie unbefangen einmal nach dem Grunde dieser Eigenheiten zu fragen gewagt. „Ich gehe nicht, wo ihr Fuß gewandelt, und lebe nicht, wo sie ihre Ausschweifungen begingen. Im Flügel kann ich schon wohnen, der ist mit meinem Gelde bezahlt,“ setzte sie bitter lachend hinzu, „wenn

auch nicht für mich.“ Fräulein von Hohenkron war der Verzeiung nahe gekommen, als sie von der Redheit ihrer Nichte erfahren. Aber sie hatte dann doch bestätigt, daß der Flügel allerdings erst in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts von dem Prinzen Heinrich, dem späteren Gemahl der Prinzessin, erbaut worden; der Hohenstein sei des Herrn Lieblingsplatz gewesen. Er habe hier oft halbe Jahre lang gelebt.

Die Fürstin ging durch die untere prachtvolle Halle und stieg auf der inneren Treppe zu ihren Zimmern im Anbau hinauf, wo sich nach einer halben Stunde der kleine Kreis wieder um sie versammelte. Die Einrichtung der Gemächer war einfach genug und in einem strengen Style, der dem Charakter der Bewohnerin und ihrem Wesen vollkommen entsprach und allerdings nur bei einem so sorglosen und unbefangenen Geschöpfe, wie Eva, eine Art von Behaglichkeit und Vertraulichkeit aufkommen lassen konnte. Man ward nicht laut in diesen Zimmern und auch nicht beweglich. In einsilbiger Unterhaltung nahm man auch heute den Thier und setzte sich sodann an den Spieltisch. Doch die Prinzessin spielte zerstreut und legte die Karten schon nach einer Stunde nieder, um sich, nachdem sie den Kammerjunker verabschiedet, von Eva aus den angelangten Zeitungen vorlesen zu lassen, während sie selber langsam im Zimmer auf und nieder ging. Aber auch damit währte es nicht lange und bereits um neun Uhr entließ sie die beiden Damen.

„Ich habe heute Nachmittag draußen einen meiner alten Schwindelanfälle gehabt, liebe Ulrike,“ sagte sie entschuldigend zu der alten, erschrocken die Hände faltenden Hofdame, und indem sie sich gegen Eva wandte, fuhr sie mit einem freundlichen Blick ihrer noch jezt unvergleichlich schönen tiefblauen Augen fort: „Wird die Sorgen fort, kleiner Wildfang! Sei heiter und singe mir heute ein gutes Schummerlied. Gute Nacht, Kinder.“

„Die Hoheit hat einen ihrer Anfälle gehabt?“ sprach Fräulein von Hohenkron auf dem Corridor mit gerungenen Händen, „und Du ruffst nicht um Hilfe, und Du sagst mir nichts davon? Willst Du in Deinem horriblen Leichtsinne und Deiner effroyablen Tathlosigkeit die Verantwortung auf Dich nehmen, wenn dies hohe Leben plötzlich endete? Man muß augenblicklich nach dem Leibarzt senden.“

„Aber liebe Tante,“ versetzte das junge Mädchen in einem Ton, der von dem, welchen sie früher der Verwandten gegenüber angeschlagen, außerordentlich verschieden war — sie sprach ruhig, ja gleichgültig, und von Spott oder Neckerie zeigte sich keine Spur. „Aber liebe Tante, verderben Sie sich doch nicht selber Ihre Nabe. Sie hören doch, daß die Hoheit nichts daraus macht, wie sie auch bei dem Anfall selbst nichts daraus gemacht haben wollte. Sie hörten auch, daß die Prinzessin mir die Sorgen ausredete — ich war gewiß nicht leichtsinnig hierbei.“

Die Alte schaute ihre Nichte etwas misstrauisch an. „Alles das war's?“ bemerkte sie. „Ich wollte sonst auch schon fragen, was meine Nichte zu sorgen hätte? Was hast Du auf der Promenade der Hoheit so eifrig erzählt? Wo bist Du vorher gewesen? Hastest Du denn alle Gedanken verloren, als Du in solchem — Bauernaufzuge unserer Prinzessin nahe zu bleiben wagtest?“

Das schelmische Lächeln zuckte seit Stunden zuerst wieder über Eva's Gesicht, als sie versetzte: „Ach Gott ja, Tante, — mal weiß ich von Gedanken! Diesmal hatte ich jedoch einen, aber die Prinzessin befahl mir zu bleiben, wie ich war. Aber da ist Ihre Thüre — gute Nacht!“

„Und siehst Du gar nicht ein, ma niece, daß unsere Hoheit wahrhaftig nicht Vergnügen an Dir und Deinen Stourberien finden kann, sondern nur aus, mir oft unbegreiflicher hoher Nachsicht darüber hinsieht? Ich würde aus Scham vergehen —“

„Morgen, morgen, liebe Tante! Morgen will ich's versuchen, ob ich das kann!“ rief Eva lustig. „Heute muß ich ins Bett! Gute Nacht, Tante!“ Und nach einem Kuß auf die zuckende Hand der Dame sprang sie davon.

Einen Augenblick sah die Alte ihr fast bestürzt nach. „Spottet sie?“ murmelte sie vor sich hin. „Nein — ich kann es nicht länger verantworten! Ich werde —“ sie vollendete den Satz nicht und trat nachdenklich in ihr Gemach. —

(Fortsetzung folgt.)

Zahlungs-Aufforderung.

Die Zahlung der am 1. d. Mts. fällig gewordenen **Pacht-gelder** von Domänen- und Central-Studienfonds-Grundstücken wird in Erinnerung gebracht.
Besondere Zahlungsaufforderungs-Bettel werden nicht zuge-
stellt.
Wiesbaden, 15. October 1880. Kgl. Domänen-Rentamt.
10206 C 103.

Parteitag

der deutschen Fortschrittspartei zu Wiesbaden.
Heute Sonntag den 17. October Vormittags
11 1/2 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft

im „Saalbau Schirmer“.

Die heute Morgen den 17. October hier eintreffenden, sowie die Parteigenossen in Wiesbaden laden wir hierzu mit dem Bemerken freundlichst ein, daß die Herren Reichstags-Abgeordneten **Eugen Richter** und **Ludwig Loewe** aus Berlin um 11 1/2 Uhr daselbst eintreffen werden.
10203

Das Comité.

Herm. Caplan's Schreibcourse.

In wenigen Stunden ein Schönschreiber!

Beginn des zweiten und letzten Cursus. 10169

Näheres Prospect. **Langgasse 17.** Sprechst. v. 11—1.

Stiderei-Ausverkauf.

Folgende Gegenstände besitzen wir noch in großer Auswahl:
Stuhlborsten und andere Straminstidereien, Tuch-arbeiten, besonders Tisch- und Nähtisch-Decken, Mäthen zc.,
wollene Artikel, Winter-Handschuhe, eine große Auswahl,
Ainderzeug, Schürzen zc.,
größere Schnidereien, als: Stühle, Ranz-tische zc.

und verkaufen dieselben, da wir so schnell als möglich mit dem Ausverkauf fertig sein wollen, zur Hälfte des früheren Preises.

Wolle in jeder Art, weil noch große Vorräthe, ebenfalls zu äußerst billigem Preise.

Geschw. Wagner,

10192

Spiegelgasse 3.

Bädeker's 1880 Italien, wenn auch gebraucht, zu kaufen gesucht **Helenenstraße 18, 2. Stod.** 10227

Franziska Kuhl, geprüfte Musiklehrerin für Gesang- und Klavier-Unterricht. Näheres **Abelhaidestraße 69.** 10232

Eine Französin gesucht, um Stunden zu geben. Adressen unter „**Französin**“ in der Expedition abzugeben. 10171

Eine Engländerin kann gegen Conversation das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen **Marktstraße 20.** 10170

Wir gratuliren Dir, **Franz B.....**, Wiesbaden, zu Deinem heutigen 19. Geburtstage und wünschen Dir viel Glück, ein langes Leben, sowie eine liebenswürdige Gemahlin. 10213

Deine treuesten Freundinnen: **C. R. C. F., D.....**

Ein neuer, schwarzer **Tuchrock** zu verkaufen **Helenenstraße No. 28 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch.** 10225

Die Beerdigung des

Fräulein **Marie Hauschteck,**

findet heute Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr vom Sterbehause, **Abelhaidestraße 40**, aus statt. 10147

Beachtenswerth.

Zwei neue, hochlegante, schwarzseiden-sammetene **Frauen-paletots** sind für die Hälfte des Preises zu verkaufen. Abschlagszahlung wird bei genügender Sicherheit angenommen. Näheres Expedition. 10219

Verloren, gefunden etc.

Verloren

vorgestern Nachmittag 4 Uhr 50 Min. in der Umgebung von Dohheim ein **Wittmann von 60 Jahren**, Größe 5, 8". Hört auf den Namen „**Conrad**“. Besondere Kennzeichen: Fehlen 2 Knöpfe an der Weste. 10187

Verloren

am Mittwoch in der Rhein- oder Bahnhofstraße ein schwarz-lebernes **Portemonnaie**, enthaltend 5—10 Mark und Pferde-bahn-Marken. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. 10246

Ein kleines **Portemonnaie** mit ca. 15 Mark vom Markt durch die Burgstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Moritzstraße 15, 1 Treppe rechts.** 10237

Ein **Kanarienvogel** ist am 1. d. Mts. zugeflogen **Emserstraße 23, 1. Etage.** 10279

Gefunden eine **Brille in Futteral**. Gegen die Einrückungs-geldgebühr abzuholen **Wilhelmstraße 2, 2. Stod.** 10264

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Ein großes Ritter- oder Weingut wird zu kaufen gesucht. Preis und Bedingungen sind anzugeben bei **Rentner Künnert, Gera (Meuß), alte Schloßgasse.** 10196

Ein Garten mit Gewächshäusern zu verpachten und das Inventar zu verkaufen. Näh. Exped. 10193

Ein Haus mit Wirthschaft, großem Garten und Eälen, billiger Kauf. **C. H. Schmittus.** 10249

Ein schönes, gut rentirendes Haus in der Nähe der Trink-halle ist Abreise halber billig zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker, Wilhelmstraße 40.** 40201

Ein Haus mit Wirthschaft, gute Lage, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. **C. H. Schmittus.** 10250

Zu kaufen gesucht wird ein Hotel, bei welchem 200,000 Mk. Anzahlung genügen. Adressen unter „**Hotel**“ postlagernd Halle an der Saale erbeten. 10198

Das Haus kleine Schwalbacherstraße 9, für Schreiner zc. sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näh. **Michelsberg 28.** 7635

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 4047

14,000 Mark auf erste Hypothek und 5 pCt. Zinsen aus-zuleihen. Näh. Expedition. 10208

Ein gangbares **Kohlengeschäft** mit Wohnung und Raum für Holz preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 10240

Geld in jeder Betragshöhe auf alle Werthpapiere kleine Schwalbacherstraße 2, I, bei **Franke.** 10197

24,000 Mark auf gute erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **M. C. 365** an die Expedition d. Bl. erbeten. 10277

5—6000 Mark auf gute erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 10278

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein perf. Bügelmädchen sucht Beschäft. N. Steingasse 20. 10174
 Ein solides Mädchen, das feinstbürgerlich kochen kann, sucht hier oder auswärts sogleich Stelle. Näh. Kirchgasse 7, 1 St. 10184
 Ein gewandtes Mädchen sucht im Nähen und Bügeln Aushilfsstelle. Näh. Marktstraße 29, 2. Stock. 10280
 Ein gew. Mädchen mit 2 jährigem Zeugnisse, das kochen kann u. zu jeder Arbeit willig ist, f. St. N. Marktstraße 29, 2 St. h. 10243
 Ein solides Mädchen m. 4—5 jährigen Zeugnissen, das Kleider machen und gut bügeln kann, f. Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein d. Frau Herrmann, Marktstraße 29. 10244

Personen, die gesucht werden:

Eine Modistin (erste Arbeiterin) sofort gesucht bei G. Bouteiller, Marktstraße 13. 10256
 Eine im **Buchdruck** tüchtige Arbeiterin sofort gesucht bei J. Birnbaum, Geisbergstraße 14, 1. Etage. 10238
 Eine tüchtige Maschinennäherin wird gesucht bei Jacob Walter, Schafentfabrikant, Michelsberg 5. 10247
 Gesucht ein feineres Hausmädchen, welches tüchtig und gewandt in ihrer Arbeit ist. Näh. Sonnenbergerstraße 2. 10168
 Eine **Küchenhaushälterin**, Restaurations- und Privat-Köchinnen, Hausmädchen, 2 feine **Kellnerinnen** gesucht durch Geiger's Bureau, H. Kornmarkt 8, Frankfurt a. M. 10167
 Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht. Näheres Neugasse 14. 10222

Dienstmädchen gesucht,

welches kochen und alle Hausarbeit versteht. Näheres Weber-gasse 7 im Modewaarengeschäft. Gute Zeugnisse erforderlich.

Gesucht 4 kleine Zimmermädchen, 1 Hotelzimmermädchen, 5—6 Mädchen für allein, die bürgerlich kochen können, 4 Küchenmädchen, 2 Kinder mädchen d. Fr. Herrmann, Marktstr. 29. 10244

Wochenheuerer

für dauernd gesucht; Kost und Logis im Hause. Näheres bei Niederreiter, H. Schwalbacherstraße 4. 10220
 Ein junger, kräftiger Hausbursche gesucht. Näheres zu erfragen Goldgasse 2. 10242

Wochenheuerer gesucht Röderstraße 11. 10191

Ein junger Mann mit 4—500 Mk. als **Ausläufer** gesucht. Näheres durch Geiger's Bureau, H. Kornmarkt 8, Frankfurt a. M. 10167

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Angebote:

Burgstraße 10 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 9976

Dohheimerstraße 18 ist ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10223

Mauergasse 8, 3 Stiegen hoch rechts, sind zwei ineinander gehende, gut möblierte Zimmer (auch getrennt) sofort billig zu vermieten. 10276

Neugasse 15 ist auf 1. Januar eine freundliche Mansard-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller an eine ruhige Familie zu vermieten. 10235

Tannusstraße 8 ist die Bel-Etage möbl. zu verm. 10233

Zwei schön möblierte Zimmer

sind an einen Herrn abzugeben. Näh. Stiftstraße 4. 10202
 Eine schöne Mansarde kann gegen Hausarbeit an eine einzelne Person, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, abgegeben werden. Off. unter W. W. 88 an die Exped. erb. 10188
 Eine heizbare Dachstube zu vermieten Adlersstraße 51. 10240

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 9. bis 16. October 1880.

	Höchst. Preis.	Niedr. Preis.		Höchst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Weizen . . p. 100 Kgr.	24 37	22 81	Mal per Kgr.	3	2 40
Roggen . . . 100 "	—	—	Secht " "	2 80	2 40
Hafer 100 "	14	12	Bacffisch " "	70	48
Stroh 100 "	5 40	5			
Heu 100 "	7 20	6			
II. Viehmarkt.					
Fette Ochsen:			IV. Brod und Mehl.		
I. Qual. p. 100 Kgr.	140 58	137 14	Gemischtbrod per Kgr.	43	40
II. 100	133 72	130 28	Schwarzbrod:		
Fette Schweine p. Kgr.	1 30	1 20	Langbrod " 2 "	60	55
Fämml " "	1 38	1	Rundbrod " 2 "	54	46
Kälber 150	1 20	1 20	Weißbrod:		
			a. 1 Wasserwed p. 40 Gr.	3	3
			b. 1 Milchbrod " 30 "	3	3
			Weizenmehl:		
			Vorbruch:		
			I. Qual. p. 100 Kgr.	45	42
			II. 100	42	38
			Gewöhnl. (sog. Weizen.)	40	36
			p. 100 Kgr.	34	31
			Roggenmehl " 100 "		
III. Viehmarkt.					
Kartoffeln. p. 100 Kgr.	6	3	V. Fleisch.		
Butter per Kgr.	2 50	2	Ochsenfleisch:		
Eier per 25 Stück	2	1 25	n. d. Keule . . p. Kgr.	1 40	1 30
Handläse per 100 "	8	7	Bauchfleisch " "	1 32	1 20
Fabrikfäse " 100 "	5	4	Ruh- o. Rindfleisch " "	1 12	1 00
Wiebels " 100 "	20	12	Schweinefleisch " "	1 38	1 20
Blumenohl. per Stück	50	25	Kalb- " " " "	1 40	1 20
Kopfsalat 8	4	4	Lammfleisch " "	1 38	1 20
Gurken 12	8	8	Schafffleisch " "	1 60	1 40
Gr. Bohnen 30	20	20	Dörrfleisch " "	1 38	1 20
Fr. Erbsen p. Schoppen	12	8	Solberfleisch " "	2	1 10
Wirsing per Stück	16	10	Schinken 1 80	1 80	1 60
Weißkraut per 100 "	25	15	Speck (geräuchert) " "	1 60	1 40
Moßkraut 10	8	8	Schweinehälft " "	1 60	1 40
Gelbe Rüben " Kgr.	8	6	Nierenfett " " " "	1	1
Weißer " " " "	4	2	Schwarzenmaggen:		
Kohlrabi (oberirdig) " "	10	8	frisch 1 60	1 60	1 40
Kohlrabi per Stück	90	50	geräuchert " " " "	1 60	1 40
Preißelbeeren p. Schopp.	30	28	Brathurst 1 60	1 60	1 40
Trauben per Kgr.	30	20	Fleischwurst " " " "	1 60	1 40
Zwetschen p. 100 Stück	30	20	Leber- u. Blutwurst:		
Wallnüsse " 100	80	40	frisch p. Kgr.	96	80
Kastanien p. Kgr.	5 50	4 50	geräuchert " " " "	1 84	1 60
Eine Gans 2 30	2	2			
" Ente 60	50	50			
" Taube 1 60	1	1			
Ein Hahn 2	1 50	1 50			
" Huhn 2	1 50	1 50			

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 15. October.

Geboren: Am 7. Oct., dem Tagelöhner Adam Koch e. S., Heinrich. — Am 13. Oct., dem Kellner Carl Heine e. S., N. August. — Am 12. Oct., dem Tagelöhner Jacob Kessel e. T., Auguste Wilhelmine Gertrude.

Aufgeboren: Der verwitwete Schreinergehilfe Philipp Heinrich Schwärzel von Dieblich-Mosbach, wohnh. dahier, und Caroline Lohr von Weilmünster, Amts Weilmünster, wohnh. dahier, vorher zu Weilmünster wohnh. — Der Bureaugehilfe Heinrich Ferdinand Conrad Christian Frey von Hannover, wohnh. dahier, und Philippine Christiane Wilhelmine Pauline Bender von Wehen, wohnh. daselbst, vorher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 14. Oct., der Spengler Carl Heinrich Koch von Halle in Westphalen, wohnh. dahier, und Wilhelmine Elisabeth Lima von Kusel in Rheinbayern, zuletzt zu Kusel, vorher dahier wohnh.

Gestorben: Am 14. Oct., der unbereichelte Fuhrknecht Amandus Lorenz von Ober-Wieshausen, Kreises Hünfeld, Reg.-Bez. Kassel, alt 29 J. 6 M. 20 T. — Am 14. Oct., die unbereichelte Privatierin Johanna Arzberger von Nürnberg, alt 64 J. 9 M. 13 T.

Königliches Landesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Dieblich-Mosbach. Geboren: Am 9. Oct., dem Landmann Heinrich Hammes III. e. S. — Am 11. Oct., Johann Bernhard, unehel. — Am 12. Oct., dem Locomotivführer Jacob Zimmermann e. T. — Am 14. Oct., dem Tagelöhner Arnold Schorn e. T. — Aufgeboren: Der Königl. Assistenzarzt Dr. Meisinger, wohnh. dahier, und Sophie Helene Louise Buchner, wohnh. zu Frankfurt a. M. — Der Geiger Georg Hermann, wohnh. dahier, und Elisabeth Fris, wohnh. zu Gießen. — Verheiratet: Am 9. Oct., der Wagner Ludwig Ernst Herrmann von Rodheim, wohnh. daselbst, und Katharine Philippine Kraft von Schierstein, wohnh. daselbst.

bahier. — Am 9. Oct., der vermittelte Schmied Christian Jacob Moritz Krämer von Wiesbaden, wohnh. dahier, und Rosine Kranich von Gerolshausen, Großh. Baden, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 8. Oct., Johann, Sohn des Fabrikarbeiters Hieronymus Bels, alt 6 M. — Am 9. Oct., Georg Emil, Sohn des Tagelöhners August Stritter, alt 3 J. — Am 10. Oct., der Commis Adolf Eugen Friedrich Diez von Schierstein, alt 22 J. — Am 13. Oct., Frieda, unehel.

Dohheim. Geboren: Am 10. Oct., dem Schmied Anton Fasig e. L. — Aufgehoben: Der Lüncher Georg Heinrich August Groß, wohnh. dahier, und Philippine Luise Friederike Wilhelmine Schäfer von hier.

Bierstadt. Geboren: Am 8. Oct., dem Lüncher Heinrich Götz e. L., N. Luise. — Am 11. Oct., dem Hausdiener Johannes Neß e. S. — Gestorben: Am 11. Oct., der an demselben Tage geb. S. des Hausdieners Johannes Neß, alt 2 Stunden.

Sonnenberg und Hambach. Geboren: Am 6. Oct., dem Fuhrmann Philipp Pfeiffer II. zu Sonnenberg e. S., N. Heinrich Philipp Christian. — Am 7. Oct., dem Gastwirth August Köhler zu Sonnenberg e. S., N. August Leonhard Ludwig. — Am 8. Oct., dem Maurer Christian Wildhardt zu Hambach e. S., N. Philipp Karl August. — Am 9. Oct., dem Tagelöhner Georg Daniel Schmidt zu Sonnenberg e. L., N. Caroline Philippine Christiane. — Verehelicht: Am 13. Oct., der Privatier Friedrich Heinrich Seel, wohnh. zu Wiesbaden, und Christiane Caroline Jemel zu Sonnenberg. — Gestorben: Am 8. Oct., die Wittve des Johann Philipp Brühl, Johanne Elisabeth, geb. Klein zu Sonnenberg, alt 63 J. 8 M. 23 T. — Am 9. Oct., Karl Wilhelm Trebbach, S. des Maurers Wilhelm Trebbach I. zu Sonnenberg, alt 3 M.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. October 1880.)

Adler:

Meschelsohn, Kfm., Berlin.
Boleg, Kfm., Schw.-Gemd.
Gau, Kfm., Altwasser.
Schenk, Kfm., Dresden.
Quitz, Kfm., Berlin.
Krebs, Kfm., Berlin.
Lohmann, Kfm., Emmerich.
Wemmann, Kfm., Paris.
Chuliez, Kfm., Cambrai.
Hacker, Kfm., Plauen.
Arnaud, Kfm., Paris.

Cölnischer Hof:

Lubarsch, Rent. m. Fr., Berlin.

Einhorn:

Gausé, Kfm., Frankfurt.
Sawitzki, Kfm., Stuttgart.
Meyer, Kfm., Thüngen.
Heymann, Kfm., Darmstadt.
Drubel, Kfm., Edesheim.
Jöckel, Kfm., Offenbach.
Rudloff, Kfm., Gotha.

Engel:

Sauerland, Fr. m. Tocht., Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

v. Abel, Offizier, Berlin.
Schwarzbauer, Kfm., Nürnberg.

Grand-Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Habermair, Basel.
Forstmann, Dr., Basel.

Hotel „Zum Hahn“:

Hess, Lehrer, Waldorf.

Hamburger Hof:

v. Ewreloff, Fr. Staatsr. m. Sohn und Bed., Petersburg.

Vier Jahreszeiten:

Bultean, m. Fr. u. Bruder, Paris.
Frank, Assessor a. D. m. Fam., Eschweiler-Sümpechen.

Goldene Krone:

Rabinowicz, Kfm., Bialystock.

Nassauer Hof:

Gordon, m. Fr., England.
Gordon, Fr., England.

Alter Nonnenhof:

Kommer, Kfm., Coburg.
Wieg, Kfm., Aachen.
Meyer, Kfm., Hordel.
Wolf, Frankfurt.

Hotel du Nord:

Rau, m. Fr. u. Bed., Brüssel.

Curanstalt Nerothal:

v. Walther, Maj. m. Fam., Heidelberg.
v. Gersdorff, Maj., Weissenburg.

Pariser Hof:

Herst, Rent. m. Fr., Elberfeld.

Rhein-Hotel:

Löwe, General-Major, Erfurt.
v. Schach, Obrist-Lieut., Eisenach.
Cramer, Fabrikbes., Beuten.
v. Lippe, Haupt. m. Fr., Köln.
Simon, Rent. m. Fam., Paris.
Goodwin, Rt. m. Fr. u. Bd., London.

Rose:

Eley, m. Fr., England.
Paxmann, London.
Mariage, Colchester.
v. Breckern, Gen. m. Fr., Petersburg.
v. Breckern, Petersburg.
v. Plater, Petersburg.
de Napolni, Warschau.

Weisses Ross:

Schöler, Fr., Weimar.

Weisser Schwan:

Ninaber, Dieren.
Günther, Schwalbach.
Wachtmeister, Graf. Stralsund.

Tannus-Hotel:

v. Altenstadt, Obrist, Hagenau.
v. d. Reck, Frhr., Obernfeld.

Hotel Victoria:

Gambier, Rent. m. Fr., England.
Williams, Fr. Rent. m. Gesellsch., England.

Hotel Weiss:

Lewin, Kfm., Leipzig.
Ruch, Rent. m. Fr. u. Nichte, Kreuznach.
Danlop, Capt. m. Fr., Southsea.
Hugh, Rent. m. Bed., Southsea.

In Privathäusern:

Villa Albion:
Scherwood, Gutsbesitzer, Wicklow-Demerora.
Scherwood, Fr., Edinburg.
Wieting, Kfm., Bremen.
Wieting, Fr., Edinburg.
Wieting, 2 Fr., Demerora.
Wieting, Demerora.
Daniel, Fr., Demerora.
v. Brevern, Exc. Frhr. General m. Fr. u. Bed., Russland.
Ritter von Bernardi, m. Fr., Trento.
Villa Nizza:
Dans, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Pension Mon-Repos:
Klein, Barmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 15. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Minien).	337,25	336,78	336,28	336,77
Thermometer (Reaumur).	7,0	10,0	5,2	7,40
Dampfspannung (Bar. Min.)	3,08	2,73	2,70	2,83
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83,0	57,5	85,2	75,23
	N.	N.O.	N.O.	
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedekt.	st. bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. G.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 15. October 1880.

Geld.	Wesl.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168,55 B. 168,15 G.
Dufaten 9 " 58—63	London 20,44 B. 20,40 G.
20 Fres.-Stücke 16 " 12—16	Paris 80,65 B. 80,50 G.
Sovereigns 20 " 30—35	Wien 172,20 B. 171,80 G.
Imperialen 16 " 69—74	Frankfurter Bank-Disconto 5.
Dollars in Gold 4 " 21—24	Reichsbank-Disconto 5.

Zum Kölner Domfeste.*)

Donn., 15. October.



ie eine hochzeitlich geschmückte Jungfrau, so prangt die alte, ehrwürdige Colonia heute im reichsten Festgewande. Gestern war sie noch bei der Toilette; tausend und aber tausend rührige Hände beeiferten sich unter dem Zusammenströmen zahlloser Zuschauer, welche von allen Seiten stündlich Zuwachs erhielten, die Bedeutung des heutigen Tages auch zur äußeren Erscheinung zu bringen und es ist gelungen über alles Erwarten. Der unselbige Zwiespalt, welcher die deutschen Gemüther im letzten Jahrzehnt so heftig bewegte, der Jahrhunderte alte Zank um den Vortritt zwischen Staat und Kirche, jener Zwiespalt, auf dessen Eingewurzeltsein eine intolerante Partei in diesen Tagen mehr als jemals hoffte, er hat sich im Kleide der alten heiligen Stadt nicht verrathen und — wie ich gleich hinzufügen will — im großen Ganzen auch durch das Innere nicht. Die Hauptgebäude der Stadt, der Centralbahnhof, das Gebäude der Köln-Mündener Eisenbahn mit seinen geschmackvollen Laubgürteländen und der ebenso lakonischen als bedeutsamen Inschrift „Protector“, die Patrizierwohnungen der Deichmann, Oppenheim, der Geldpalast des Schaaffhausen'schen Bankvereins habe ich selten so schön und prächtig decorirt gesehen und ich habe doch schon manche Feste der rheinischen Metropole mitgemacht.

Vor dem Centralbahnhofe, gerade dem Deichmann'schen Bankgebäude gegenüber, hatte man eine riesige, über haushohe Ehrenpforte mit durchbrochenen Säulen, ein wahres Laubkunstwerk errichtet, das gleichzeitig als Ein- und Ausgangspforte dienen konnte und an beiden Seiten seiner Fronte die Inschrift trug: „Gott segne Kaiser und Reich“. Die Straßen, durch welche der kaiserliche Zug passiren mußte, waren mit gelbem Sande bestreut, die Fenster der Häuser mit buntesten Flaggen, Teppichen und Blumen geschmückt und in den Schauläden der Kaufleute verrieth der in allen möglichen und unmöglichen Formen als Bierkeibel, Medaille, Manschettentopf, Schlummertüsch und Brillenfutteral zur Erscheinung tretende Dom auch dem uneingeweihtesten Fremden, um was es sich in diesen Tagen hier handelt. Heute Vormittag die Hauptstraßen zu passiren war für Jeden, der nicht mit einer Passepartout-Karte versehen war, und selbst für diese Auserwählten ein großes Wagniß. Die Menschenmenge, welche seit 8 Uhr Morgens wie mit einem Bauberschlage aus der Erde entstieg, war, fluthete, von einer unsichtbaren Macht getrieben, stets nach einer Richtung, denjenigen Straßen zu, welche die Allerhöchsten und Höhesten Herrschaften bei ihrer Fahrt vom Bahnhofe nach dem Regierungsgebäude passiren mußten. Es war nicht leicht, sich vom Neumarkte aus, wo sich der Dombaufestzug versammelt hatte, zu diesen Straßen einen Weg

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

zu bahnen. War man einmal in diesem Menschenbisch, so mußte man die einzuschlagende Richtung ganz dem Belieben seiner Umgebung anheimstellen.

Niemals ist mir das Göthe-Faust'sche: „Man glaubt zu schieben und man wird geschoben!“ so deutlich interpretiert worden, als auf meinem diesmaligen Wege zur Comödienstraße, und ich danke Gott, als ein Unteroffizier und ein paar Schutzleute mir, oder besser gesagt, meiner Partoutkarte, durch ein paar kräftige Ellenbogenstöße wenigstens so weit Raum schafften, daß ich mein theueres Ich, von der tosenden, drängenden Menge unbelästigt, durch dieselbe hindurch schieben konnte. Die eigentliche Straße war nämlich durch hinreichend zahlreich aufgebogene Soldaten und Schutzmannschaften für alle gewöhnlichen Sterblichen abgesperrt, nur die Trottoirs standen dem Publikum offen, und ich hätte es nie für möglich gehalten, daß auf diesen, hier ihren Namen wirklich wie zum Spott tragenden, schmalen Steinplatten so viele Beine und Beinechen stehen könnten. — Vor dem Regierungsgebäude, wo sich die Spitzen der Militär- und Civilbehörden schon ziemlich früh eingefunden hatten, war zur Linken des Eingangs eine Compagnie Infanterie aufgestellt. Die Fenster des langen Gebäudes und die der gegenüber liegenden Kaserne schmückten zahlreiche Mädchen- und Frauentöpfe; das Treppenhaus desselben, aus dem ein breiter Teppich bis zur Straße führte, war geschmackvoll decorirt, die Treppe, das Vestibül und die Gänge mit glänzenden Uniformen, Galardons und Ordenssternen gefüllt.

Mit militärischer Pünktlichkeit traf Se. Majestät der Kaiser mit der kaiserlichen Familie und den übrigen zum Feste anwesenden Fürlichkeiten — die Namen derselben sind aus den Tagesblättern schon genugsam bekannt — zur programmmäßig festgesetzten Zeit am Regierungsgebäude ein. Die Militärmusik spielte einen freudigen Marsch, die Soldaten, deren Front Se. Majestät mit raschen, elastischen Schritten abschnitt, präsentirten das Gewehr, und empfingen vom Regierungspräsidenten, Ober-Präsidenten und Oberbürgermeister, stieg der alte edle Fürst die Stufen hinauf in die für ihn bereiteten Gemächer. Und immer neue, von prächtigen Napven gezogene Equipagen flogen heran, ein reizender Anblick auch für den Nicht-Sportsman. Die feurigen Kasse, die eleganten, gold- und silberglänzenden Uniformen und schönen Roben der Damen, die feurige Musik und das Bewußtsein, die Höchsten und Besten der Erde hier vorüberstreifen zu sehen, das Alles gewährte einen ganz einzigen Eindruck. Als Se. Majestät zum letztenmale in der alten Hanfsaadt weilte, trug er den Arm noch in der schwarzen Seidenbinde, eine betäubende Erinnerung an eine der schmachvollsten Thaten, welche die Geschichte kennt. Heute konnte man mit Freude wieder die ganze Frische, körperliche und geistige Elasticität an dem kaiserlichen Greise bewundern, wodurch sich sein Wesen dem Herzen des Volkes mit so lebhaften Farben eingepägt hat. Ihre Majestät die Kaiserin dagegen schien etwas fatiguit; sie konnte sich nur mühsam vom Wagenstege aufrichten und ließ sich von den Leibjägern förmlich hinausheben. Das schöne Bouquet, welches ihr die Frau Regierungspräsidentin überbrachte, nahm die hohe Frau huldreich entgegen und ließ sich dann in die oberen Räume führen, wo nach kurzer Begrüßung der anwesenden Behörden und Vorstandsmitglieder des Dombauvereins Se. Majestät den Befehl zum Vorbeiziehen des Dombau-Festzuges gab, welcher sich am Ausgange der Zeughausstraße, einige hundert Schritte vom Regierungsgebäude entfernt, schon geraume Zeit aufgestellt hatte.

Der Vorbeimarsch, welchem die Allerhöchsten Herrschaften vom Balkon aus zusahen, dauerte ziemlich lange und es wäre zu wünschen gewesen, wenn man dem Zuge durch Einflechtung verschiedener Costümgruppen etwas mehr Farbe gegeben hätte. Die Steinmengen der Dombauhütte mit ihren weißen, gelben und schwarzen Schurzellen, ihren blaufarbenen, oben mit den Nationalfarben geschmückten Maß- und Winkelstäben machten in ihren antediluvianischen Cylinderhüten und schwarzen Röcken, wie alle die übrigen Vereine, einen ziemlich tristen Eindruck und die kleine Gruppe Kornblumenstreuender Kinder, sowie das prächtige Dombauvereinsbanner reichten nicht aus, denselben zu paralyzieren.

Etwas nach 10 Uhr wohnten die Fürlichkeiten einem Gottesdienste in der Trinitatiskirche bei, wo Herr Superintendent Bartelheim eine zwar kurze, aber ebenso gehaltreiche Predigt hielt und um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr begann das Te Deum im Dome. Es machte einen unangenehmen Eindruck, daß der Herr Weihbischof Dr. Bauer und das Domcapitel die Majestäten nicht, wie es schicklich und hergebracht, am Fuße der Treppe oder am Eingange, sondern im Innern des Domes empfingen. Die Ansprache, womit man das Königspaar begrüßte, wäre gewiß auch im Freien verstanden

worden. Der greise Monarch schien jedoch den vielleicht unbeabsichtigten faux-pas nicht zu bemerken. In gewohnter Milde und Bescheidenheit unterhielt er sich mit der Geistlichkeit und ließ sich von ihr, Herrn Dr. Bauer zu seiner Rechten, zum Chor des unvergleichlichen Gotteshauses führen, welcher für die kaiserliche Familie, die fürstlichen Gäste und den Hof reserviert war. Wie von Engelsstimmen gesungen, brachen sich die hellen Knabenstimmen, die das Te Deum intonierten, an den Gewölbesfirmamenten der Kirche und eine andächtige Nüchternung mußte sich auch des freigeistigsten Denkers in diesem Momente bemächtigen. Von katholischen Fürsten gegründet, unter protestantischen weitergeführt und vollendet, vollendet unter demselben Kaiser, welcher auch den gewaltigeren Dom der deutschen Kirche ausbaute, und diesen selbst mächtigen und doch so bescheidenen Herrscher nun in der einer anderen Confession geweihten Kirche mit seiner reichen Familie und seinen edlen Nachbarkaisern als fromme Väter vor uns — wessen Herz hätte da nicht sympathisch mitgeföhlt und in patriotischer Begeisterung rascher geschlagen?

Trotz der Heiligkeit des Ortes fehlte es denn auch nicht an begeisterten spontanen Rundgebungen. Sehr gerührt hat mich ein anständig gekleideter alter Bauer, der, unbeirrt durch alle die schillernden, funkelnden Galauniformen, unter denen selbst mein salonfähiger Frack sich äußerst klein fühlte, sich bis zum Eingang des für die Herrschaften abgesperrten Chors durchgedrängte hatte und einem besternten Herrn, der ihn anhielt, das schuldige Geständnis machte, er müsse den Kaiser sehen. Des Mannes Red war bestaunt und zerknüllt, so eifrig hatte er sich an den Wänden vorbeigebrängt. Leider half ihm seine Aufopferung nichts; er mußte zurücktreten. Nach dem Te Deum fand auf dem tribünenumschlossenen Domhofs die eigentliche Festfeier statt. Die Majestäten nahmen im Kaiserpavillon Platz, einem geschlossenen Bretterzelte mit gothischer Bedachung, das durch seine architektonischen Formen und seine prachtvolle Decoration den Mittelpunkt und das Schwerkgewicht des ganzen Festplatzes bildete. An der rechten Seite des Ausganges stand ein mit rother Sammetdecke behangener Tisch, auf welchem man ein zierliches Mobell der Thronspitze, in welche heute der Schlussstein eingefügt wurde, gesetzt hatte. Ihre Majestäten nahmen an den bereitstehenden Sesseln Platz; zu ihren Rechten gruppirten sich die Minister und hohen Behörden. Ihre Majestät die Kaiserin trug ein weißes Atlaskleid mit einer gelblichen, dunkel garnirten Mantille; die Frau Kronprinzessin ein lila Seidenkleid mit einem weißenbouquetgeschmückten Gürtel und einem in den reichen Farben eines türkischen Shawls gehaltenen Mantel. Der Kronprinz erschien in der ihm so kleidamen Uniform der Kürassiere, der König von Sachsen in Mannuniform und Prinz Friedrich Karl, welcher en passant bemerkt ganz ausgezeichnet ausfiel, als schwarzer Husar. Einen ganz einzigen Eindruck machte auch die Anwesenheit des kleinen Prinz Leopold, welcher sich einer strengen militärischen Haltung mit großem Erfolge befleißigte und neben seinen Vettern Heinrich, dem Erbprinzen, und Wilhelm als Dritter im Bunde erschien.

Die Feier selbst verlief in strengstem Anschluß an das Programm. Die Reden, welche dabei gehalten wurden, sowie der Wortlaut der Vollenbungsurkunde, die nach ihrer Unterzeichnung durch die Fürsten auf den Thron geschafft und dort in die Kreuzblume eingefügt wurde, sind durch die „Rheinische Zeitung“ in diesem Momente bereits publiziert. Daß man diesem Blatte bei dieser Gelegenheit das Recht der Erstgeburt einräumte, ist nicht zu tadeln. Zu bekräftigen wäre nur die lange Ausdehnung mancher oratorischen Leistung, zumal selbst die Nachstehenden, da die Sprecher, dem Hof-Ceremoniell zufolge dem Publikum den Rücken kehren mußten, wenig oder gar nichts davon verstanden. Ich habe von allen Reden nur die trefflichen Worte Sr. Majestät behalten, womit er die Ansprache des Domcapitels erwirkte und welche er nach Verlesung der Vollenbungsurkunde sprach. „Ich danke Ihnen,“ so sagte Se. Majestät zu dem Redner des Capitels, „für die mit meiner Gemahlin und meinem Hause dargebrachten Segenswünsche und versichere Ihnen, daß, wie stets, so auch heute der ungetrübte Gottesfriede im Reiche das Ziel meiner steten Sorge und täglichen Gebete bleibt.“ Bei der Rede auf dem Domplatz aber betonte der weise Monarch namentlich den nationalen Character des Bauwerks, gedachte dankend den Bemühungen seiner Brüder um den Bau und sprach den Wunsch aus, daß Gott gnädig über dem vollendeten Werke walten und dasselbe „für alle Zeiten ein hehres Denkmal bleiben möge zur Ehre Gottes und zum Heile des Vaterlandes“. Ein Jeder der Tausenden, welche dem erhebenden Acte der Einfügung der Urkunde beimohnten, wird zu diesen wahrhaft königlichen Worten gewiß gerne „Ja“ und „Amen“ sagen.

Sch.